

# Volks-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Volks-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis: durch Posten beträgt 2.00 Reichsmark, durch Hausbestellen ohne Beleggeld, in 1.20 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 26 Pfennige Postgebühr. Die Zahl der Ausgaben: 48 pro Jahr. Die Ausgaben werden nach Reichs-Zellen berechnet, die Zelle 0.25 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag soll am Donnerstag ihren Anfang nehmen, falls bis dahin Reichsaußenminister Dr. Stresemann zur Beantwortung der parlamentarischen Interpellation über die Außenpolitik bereit ist.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der drei Reichstagsausschüsse für auswärtige Angelegenheiten berichteten gestern der Abg. Lammer (3.) und Staatssekretär Trendelenburg ausführlich über die Weltwirtschaftskonferenz in Genf, an der beide als Delegierte teilgenommen hatten.

Der Reichstag nahm gestern in drei Lesungen den Gesetzentwurf zur Veränderung der Reichs-ammaltungsordnung an. Der Regierungsvorbericht erklärte, eine Neuordnung der Reichs-ammaltungsordnung solle erst nach Neuordnung der Zivilprozessordnung erfolgen. Ein Entwurf über die Arbeitszeit in Fabriken wurde dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

In der Berliner Industrie sind, wie an der heutigen Börse verlautet, Rückwärtigen und Amerikafaktoren erfolgt.

Die Teuerungsmasse hat verschärft eingeleitet. In Berlin zeigen die Preise der wichtigsten Lebensmittel seit Wochenlangem Steigerung bis zu 8 Prozent.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Washington: Vizepräsident Dawes hat sich zum Bericht des Generalleiters Barter Gilbert dahin geäußert, daß der Reparationsagent die zugewiesene Weltarbeit entwicklung der Damespflichtigen Deutschen anstrebe. Die Forderungen des Dawes müßten auch in Zukunft die übrigen Verpflichtungen des Reiches vorangeht werden.

Aus Essen (Ruhr) wird gemeldet: In zahlreichen Belegschaftsversammlungen der letzten Tage wurden neue Lohnforderungen für das Ruhrgebiet formuliert. Die Forderungen bewegen sich zwischen 10 und 15 Proz. Die Preiserschöpfungsträge des rheinisch-westfälischen Kohlenhandels liegen zurzeit beim Prüfungsausschuss des Reichsfolienrats.

Oberpräsident Höfing erklärte in einer Presseunterredung, ihm liege nichts daran, bekannt zu geben, daß die preußische Regierung wegen seiner letzten Reden gegen die Reichsopposition im Reich die Auffassung von ihm einfordert habe. — Demnach hätte die preußische Regierung die Aufforderung der Reichsregierung einfach zu den Akten getan: eine merkwürdige Auffassung des „Einheitsreiches“.

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion bemerkt die Meldung von der Verhaftung deutscher Staatsangehöriger in Moskau. Nach Mitteilung aus authentischer Quelle sei kein einziger ausländischer Staatsangehöriger, insbesondere kein Reichsbürger, verhaftet worden.

Nach den Berichten der polnischen Mütter sollen sich in den polnischen Schulen neu angemeldet haben: in Katowice-Stadt 72 Prozent aller schulpflichtigen Kinder gegenüber 62 Prozent im Vorjahre. Im Kreis Katowice 91 Prozent gegenüber 75 Prozent, in Katowice 72 Prozent gegenüber 61 Prozent. — Der polnische Terror war also erfolgreich, die Befristung der alten Erfahrung: „Gewalt geht vor Recht“.

Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, ist im Abtransport der Franzosen eine Stadtung eingetreten. Der 16. Juni ist vorübergegangen, ohne daß das Saarland geräumt ist. Hinsichtlich des Bahnverkehrs sind auch 120 französische Gensdarmereileiter in den Ueberwachungsdiens übernommen worden.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London, daß die Arbeiterpartei einen gemeinschaftlichen Antrag nicht unterstützen habe, die Arbeitslosenversicherung im Unterbau zur Ausdehnung zu stellen. Die Arbeiterpartei sollte den Zeitpunkt einer Reimilitarisation für nach nicht gekommen. Auch die Vorstellungen des Arbeiterpartei „Duis Gerald“ stimmen mit der Stellungnahme der Arbeiterpartei überein.

### Chamberlain gegen Stresemann.

Auch die Westplattenfrage verlagert. — Schluß der Genfer Tagung.

Den Abbruch der Genfer Tagung des Völkerbundes bildete gestern eine kurze Geheimhaltung, in der die Tagung für beendet erklärt wurde. In der vorhergehenden öffentlichen Sitzung kam es zu einem für die Grundbestimmung des englischen Außenministers Chamberlain bescheidenden Zusammenstoß zwischen ihm und Dr. Stresemann. Auf der Tagesordnung stand der Danziger Antrag auf Zurückziehung des polnischen Munitionsdepots auf der sogenannten „Westplatte“ im Danziger Hafen. Chamberlain erklärte als Präsident der Sitzung bei Eröffnung der Verhandlungen, daß er nach gefahrlosordnungsmäßigen Gewohnheiten des Völkerbundes eine sachliche Diskussion über den Danziger Antrag nicht zulassen, sondern nur eine Diskussion zur Vertagung des Antrages zulassen werde.

Der Danziger Senatspräsident aber protestierte unter Hinweis auf die Dringlichkeit wegen der der Danziger Bevölkerung drohenden Explosionsgefahren.

Dr. Stresemann erklärte, er müsse seinem Erlaunen Ausdruck geben über die Bemerkung des Präsidenten des Rates, Chamberlain, zu Beginn der Debatte und wies darauf hin, daß nach den parlamentarischen Gewohnheiten bei einer gefahrlosordnungsmäßigen Debatte über die Vertagung eines Antrages notwendigerweise auch die Sache an sich verhandelt werden müsse. Nach ihm sei die Diskussion zwischen Chamberlain und Dr. Stresemann schon der Reichsaußenminister vor, zwar die Debatte über den Vertagungsantrag zu eröffnen.

Nach langem Hin und Her der Diskussion, während der u. a. der polnische Kommissar für Danzig, Straburzer, mitten in seinen Ausführungen von Chamberlain unterbrochen

wurde, da er in sachliche Erörterungen eingetreten sei, stellte schließlich Chamberlain als Präsident fest — ohne auf die Ausführungen Chamberlain und Dr. Stresemann einzugehen — daß der Bericht über die Vertagung dieser Frage und die Aufrechterhaltung der bisherigen vom Völkerbundskommissar van Hamel getroffenen Regelung bis zur Septembertagung vom Völkerbundsausschuss angenommen worden sei.

— Diese eigenartige Haltung Chamberlains, aus rein formellen Gründen und gegen den ausdrücklich ausgeprochenen Wunsch der unmittelbaren Beteiligten — Danzigs, Polens, des Völkerbundskommissars van Hamel und Dr. Stresemann — die sachliche Behandlung zu verhindern, läßt kaum einen anderen Schluß zu, als daß Chamberlain sich alle Möglichkeiten einer Versagung dieser polnischen Stellung im Danziger Hafen für den englisch-polnischen Konflikt offenhalten wollte. Er hat damit nicht nur gegen seine Amtspflicht als Präsident der Tagung verstoßen, indem er das Selbstinteresse der Völkerbundnationen zugunsten der englischen Interessen heugte, sondern auch härtestes Mißtrauen gegenüber den englischen Plänen erweckt.

So endet die für Deutschland so entscheidende und die ganze Völkerbundstrategie in immer zweifelhafterer Sicht stehende diesmalige Tagung mit einem ausgeprochenen Mißklang.

### Albionien — Jugoslawien.

Was aus Genf verlautet, haben England und Italien sich dahin geeinigt, den albanisch-jugoslawischen Streit nicht vor den Völkerbund zu bringen. Eine Lösung soll durch gemeinsamen direkten Schritt der Mächte herbeigeführt werden.

### Wenn die neuen Postgebühren nicht bewilligt werden

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hat in seiner gestrigen Vollversammlung in der Beratung der Postgebührenvorlage ein. Der Berichtserichter des Arbeitsausschusses empfahl die Annahme der von diesem Ausschuss abgeordneten Vorlage. Der Verwaltungsrat nahm durch Mehrheitsbeschluss den Standpunkt ein, von einer Vertagung oder Zurückverweisung der Vorlage abzusehen.

Der Reichspostminister erklärte, daß er der Entstehung des Reichstages vom 16. Juni entsprechend sich für verpflichtet halte, die Vorlage zurückzugeben. Er müsse jedoch darauf hinweisen, daß die der Reichspost die durch die Gebührenvorlage anseinerforderten Mittel schon heute fehlen. Es müßten daher alle laufenden Bestellungen für Bauen, Einrichtungen und Betriebsmittel entsprechend abgestellt werden. Weitere Bestellungen könnten weder an die beteiligten Industrie noch an das Bauhandwerk oder Gewerbe erteilt werden. Einzelstellen seien fernest alle Betriebs- und Verkehrsverbesserungen, einzustellen sei endlich der Ausbau der Verkehrs-einrichtungen. Er mache ferner darauf aufmerksam, daß die von dem Abgeordneten Torgler und Taubadel in der vorstehenden Reichstagsagung geforderte Abkürzung der Ausgaben für den Ausbau der Einrichtungen der Reichspost schon in der nächsten Zeit die Entlassung von etwa 12 000 Arbeitern zur Folge haben werde. Ohne Bewilligung der vorgeschlagenen Gebührenerhöhung sei die Erhöhung der Beamtenbesoldung höchster-

dings keine Unmöglichkeit. Die Erhöhung der Postgebühren sei auch nach den Prüfungen und Beschüssen des Arbeitsausschusses nicht mehr zu umgehen. Erfolge je jetzt nicht, so müsse sie in einiger Zeit vorgenommen werden.

Zur weiteren Behandlung der Angelegenheit wird der Verwaltungsrat in seiner heutigen Sitzung Stellung nehmen, ebenso zur Frage der Erhöhung der Kaufgebühren von zwei auf drei Mark.

Die Gebührenvorlage, die der Verwaltungsrat der Reichspost ausgearbeitet hat und die er nun ausfindig nach Zurückziehung der etwas weitergehenden Regierungsvorlage als neuen Antrag vor den Reichstag bringen wird, heißt folgende:

- Vorbriefe bis 20 Gramm . . . 8 Pf.
- Fremdbriefe bis 20 Gramm . . . 15 -
- Dienstpostkarte . . . . . 5 -
- Reisepostkarte . . . . . 5 -
- Druckfachen bis 50 Gramm . . . 10 -
- Geschäftspapier und Warenproben bis 200 Gramm . . . 15 -
- groschen bis zu 1 Kilogramm . . . 40 -
- Postanweisungen bis 10 Mk. . . 20 -
- Postanweisungen bis 25 Mk. . . 30 -
- Postchecks bis 10 Mk. . . . 10 -
- Postchecks bis 25 Mk. . . . 15 -
- Postgeldabrechnungen (Halt bisher gebührenfrei) . . . 5 -
- Beförderung von Sonderbriefen (statt bisher gebührenfrei) . . 5 -
- Ortszeitung, Wortgebühren . . 8 -
- Fernzeitung, Wortgebühren . . 15 -

Ferner sollten die Postgebühren geändert werden, ebenso die Zeitungsgeldern.

### Konzentrationslager für „Bourgeois“ in Rußland.

Die Kopenhagener Abendblätter bringen Moskauer Sensationsmeldungen, die auf grauenhafte Zustände in Rußland schließen lassen. Danach sind die Wohnungen der Bürgerlichen für das Proletariat beschlagnahmt und die Errichtung von Konzentrationslagern beschlossen worden.

„Weltliche Klenden“ meldet aus Senning: Der Senninger Gemeinderat gibt bekannt, daß keine Ausschleppung aus Rußland an mehrjährige männliche Personen mehr erteilt wird.

### Vor kritischen Tagen.

Es naht eine kritische Zeit für Regierung und Parteien. Die Regierung leidet unter dem Druck „Was dir, daß du ein Entsetz bist“. Sie ist in der Lage eines Menschen, der ein schweres schwebendes Unternehmen mit allen Verantwortlichkeiten übernehmen mußte und nun von allen, die Forderungen haben, zur Zahlung herangezogen wird; ob er oder ob sein Vorgänger oder deren Vorgänger die Schulden gemacht hat, die Schuld an der Zerrüttung der Firma trägt, wird als unerbittlich behauptet.

Manch mal ein Anstand oder besser: stellen wir wenigstens die Hauptschulden zusammen, um zunächst einen Ueberblick über den Stand des Unternehmens zu gewinnen: In der Außenpolitik stehen wir zum mindesten im Augenblick vor einem offenbar schmerzlichen Mißerfolg. Galtel schon auf der letzten Konferenz mit den Alliierten die Regelung der Fragen der Minoritäten in Balkan-Übersichtlichen und der Zurückziehung der Saartruppen wenig befriedigt, so ist man jetzt in Genf, auf das unter Volk nun all seine Hoffnungen setzte, erneut auseinandergegangen, ohne die in seine Aussicht gestellte vorläufige Betätigung der Besatzungstruppen vorzunehmen, ganz zu schweigen von der eigentlichen selbstständigen Folge der Locarno-politik, von der völligen Aufhebung der Besetzung. Vom Locarnoerfolg, an den die Weltöffentlichkeit so rühmend geklopft hat, ist auch nicht die leiseste Spur mehr zu entdecken. Auch Dames-rektion, Anschlag Deutschösterreichs, Neuordnung der Ostgrenzen, Rückgabe von Kolonien und wie alle die unvorstellbaren, weil lebensnotwendigen großen Forderungen unserer Vorkriegszeit, sind in Genf der Luft entwichen. Gegenüber diesen großen Hoffnungen ist das Kommissariat, das man in Genf der Diktation gestatten darf, wie ein weiches Netz das Schlimme.

In der Innenpolitik steht es ebenso düster aus: Statt des Ausführauslasses — der zu den wünschenswerten nicht wäre, wenn die auf Erhalten der Einheit unter Volkswirtschaft und auf Reiten der deutschen Lebenshaltung gehen sollen — ein Ausführauslass. In der Industrie Arbeitslosigkeit, in der Landwirtschaft Verfall und mangelnde Rentabilität. In der Bauwirtschaft und Wohnungswirtschaft tiefe Zurückbildung und Schicksal- und Lohnerhöhungswünsche. Kleinrentenlosigkeit bei der Post und Fortschrittsbeschleuniger, deren Durchführung ein weiterer Anstoß sein würde zu dem soviel drohenden verhängnisvollen Kreislauf: Anstoßentfaltung der Wirtschaft, Preissteigerung, Verteuerung, Steigerung — Steigung des Inlands und Auslandsabzuges — Steigen der Arbeitslosigkeit.

Der unter Volk, unsere Staat lebendig unter parteipolitischen Gesichtspunkte, statt Staat und Politik als das Schicksal einer ungeheuren Willensarbeit lebendig, um ihr Dabein ringen, der Menschen zu erhalten und wer von diesen starren, beständigen Parteienregeln eine Lebenswärme zu den Linksparteien gehört, der bringt es jetzt fertig, über diesen bitteren Stand der Dinge noch zu jubeln, weil er Morgenluft mitteilt — für seine Partei, nicht für sein Volk.

So erhebt man es, daß die Linkspartei mit wachsender Mehrheit, die die Linkspartei im Augenpolitik in Genf unterdrückt; daß sie in den Sortierverhandlungen der Post nur den bösen Willen oder die Unfähigkeit des Reichspostministers, aber nicht den Festbetrag von fast einer halben Milliarde und die Erhöhung des Postanweisungen bis 10 Mk. bis auf eine kommerzielle neue Preisliste freut, weil sie Gelegenheit zu neuen „chals- und Lohnkämpfen und damit zur Agitation gegen die augenblicklich ein mal in der Regierung liegende Rechte steht; daß sie sich ebenso freut über die geplanten Satzserhöhungen als prächtigen Agitationsstoff.

Die Linke macht es sich leicht. Sie erklärt: Wir sind an allen Seiten, brauchen die drinnen und Gefahr weiterer Mißerfolge. Schuld daran trägt diejenige Rechtsregierung, also nicht mit ihr. Das klingt sehr schön, wenn man nicht über das ist, was es eine erhörte Zerküpfung. Denn der hat seit der Revolution den gesamten Kurs unserer Außen- und Innenpolitik und die Einzelheiten ihrer Durchführung bestimmt? Die Rechte? Keineswegs. Sondern die Linke und Mitte.

Damascus. Der russische, Annäherung an Frankreich, Völkerbundsbeitrag waren Forderungen der Linken, denen die Mitte sich angeschlossen hätte, weil sie in einem von der Rechte regierten Staat die Würde der Welt der Beschäftigung unter Volkswirtschaft ist ein schicklicher Einheitspolitik, und die Linke selbst kann unmöglich glauben, es wäre in Genf auch ein Staatsbürgern mehr erreicht worden, wenn statt der Deutlichen die Sozialdemokraten in der letzten Reichsregierung lägen. Die Engländer, die Franzosen, die Italiener, die Russen: sie alle verfolgen ihre nationalen Ziele, halten an den erzwungenen Wahlpositionen fest und suchen neue zu gewinnen, ganz gleich ob Deutschland ein mal in Rußland und heute Republik ist, ob es jetzt einmal unter Volkswirtschaft hat unsere deutschen außenpolitischen Ziele bleiben in nach





# Neu vom Tage

## Ein deutscher Postflug nach Amerika geplant?

Ein Pilot, ein Panzer, zwei Passagiere an Bord. Nach den großen Erfolgen der amerikanischen Flieger will man auch, wie das „E. Z.“ meldet, die Luftschifffahrt zwischen den Kontinenten über das große Wasser zu wagen. Einer der bekanntesten Piloten der Deutschen Luftfahrt, Kapitän v. d. G., will im nächsten Monat mit einem dreimotorigen Flugzeug von Berlin aus den Flug nach New York und darüber hinaus nach kurzer Landung nach San Francisco unternehmen.

Das Flugzeug, ein Ganzmetall-Einzieher des berühmten Bauart, wird vier Mann an Bord haben: Den Piloten, einen Panzer, und zwei Stricker als Passagiere, die das Unternehmen finanzieren. Kommande soll zunächst in New York eine Landung stattfinden, die er in Deutschland an Bord nehmen würde, abfliegen, um dann den Weiterflug quer über den amerikanischen Kontinent anzutreten.

Der Apparat, deutscher Bauart, war zunächst für die Beförderung von zwei Personen bestimmt. Er soll für den beabsichtigten Oceanflug gegenwärtig umgebaut werden und einen S. M. B. VI und zwei Wright-Motoren von je 300 PS haben. Die Oceanausstattung soll die für ein 24stündiges Fliegen einrichten, es werden Benzinbehälter eingebaut. Die

**Betriebskosten für sechs Stunden** lassen sollen, eine weitreichende Radioende- und Empfangsanlage soll an Bord gebracht werden, und die Geschwindigkeit des Oceanfliegers soll 200 Kilometer in der Stunde betragen. Kommode will angeblich, anders als Hindenburg und Chamberlain, die Flügel der Maschine in der Höhe verstellen. Der Flug, zu dem die Vorbereitungen bereits zu einem großen Teil erledigt sein sollen, soll in der Zeit vom 15. bis 25. Juli vor sich gehen.

## Ein Knabe in Sandmännchen erstickt.

Unglücksfall aber das Opfer eines niederträchtigen Unfalls.

Die Auffindung der Leiche eines bisher noch unbekanntes Knaben rief gestern Vormittag in Berlin die Wortdommel nach dem Gelände des bisherigen Luftfahrtschulungsplatzes, der jetzt zugeflickt wird. Vor dem Hause Engelfinger 1 war seit einiger Zeit Sand angefallen, ohne daß hier weitergearbeitet wurde. Gestern morgen wurde dort unter einer nicht sehr starken Sandschicht die Leiche eines etwa zehn- bis zwölfjährigen Knaben gefunden.

Der Knabe hat offenbar auf dem Sandberg gespielt und ist zwischen diesem und einer benachbarten Mauer herabgerollt, ohne daß er infamte war, wieder emporgelassen.

Die Sandmännchen hätten nach und begraben den Knaben, so daß er stilllos erstickte. Sühne fand in der Gegend nicht geführt worden. Die Leiche wurde sofort in ein Krankenhaus zur Beerdigung angefertigt worden.

Nach anderen Mitteilungen scheint der verunglückte Knabe das

## Opfer eines niederträchtigen Unfalls

geworden zu sein. Vor dem Restaurant „Bismarck“ Engelfinger 1, wurde am Nachmittag zwischen 6 und 8 Uhr beobachtet, wie mehrere halbwegsige Personen zwei oder drei Knaben, die von dem Hügel abgeglitten waren, mit Sandmännchen beschäftigten. Eine Anzahl Personen hand dabei, ohne dem Treiben Einhalt zu tun. Ein Angefallener des genannten Lokals bog sich darauf mit einem Strick zu der genannten Stelle, um den Verfallenen beizufügen, bei seinem Erscheinen aber verschwanden die Täter und riefen ihn zu, daß die beiden Jungen bereits emporgelassen und ebenfalls davongelassen seien.

Da kein Geruch zu hören war, wurde diesen Ansagen Glauben geschenkt, und weitere Rettungsversuche wurden nicht unternommen.

## Geflügelgelehrer Schulz in Danzig abgestürzt.

Der bekannte Geflügelgelehrer Schulz ist gestern Nachmittag gegen 14 Uhr von dem Flughafen Danzig-Danzig mit seinem Geflügelzug „Wartburg“ abgestürzt. Die Maschine wurde zertrümmert. Schulz erlitt Handabwürgerungen und eine leichte Gehirnerschütterung.

## Gefährliche Person an Pfeilspitzen ertrank.

Nach dem Genus von Pfeilspitzen ertrank ein schwedischer Schweißarbeiter in Breslau in der Gegenwart 16 Personen unter zum Teil schweren Verletzungen. Das Gefäß des Schweißers, von dem das Pfeilspitzen wurde tödlich getroffen.

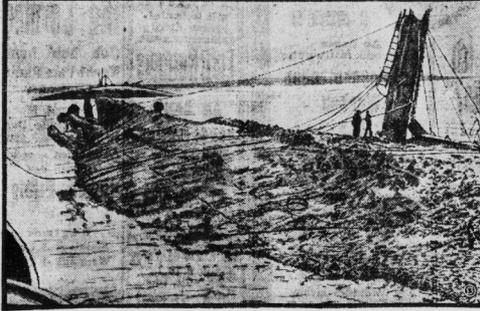
## Gefährliche Aktivistin.

Große Betrügerin gegenüber Hamburger Bankhäusern.

Bei einem Hamburger Bankhaus ging am 13. Juni ein Aktivistin einer Wiener Bank ein, nach dem einem angeblichen Louis Goldschmidt aus Wien ein Betrag von 25 000 Mark abgeliefert war. Durch Rückfrage wurde festgestellt, daß das Aktivistin gefälscht war. Am selben Tage ging bei einem anderen Bankgeschäft ein Aktivistin in Höhe von 100 000 Mark von einer Wiener Bank ein. Wieder erschien das Goldschmidt, um sich den Betrag auszahlen zu lassen. Ein Goldschmidt wurden 90 000 Mark ausbezahlt, da iron sorgfältiger Prüfung fehlerte. Der Betrug, der ersten Malles bekanntgemacht. Als man nach Goldschmidt verfuhr stellte man fest, daß es aus seinem Hotel verfuhr zu haben war. Der Betrag ist durch raffiniert ausgeführt. Der Täter ist 35 bis 40 Jahre alt.

# Schlachtkreuzer „Moltke“ gehoben.

Zum Jahrestag von Capa Flow, 21. Juni.



Dies untenstehende Wappenbild der einst so stolze Panzerkreuzer „Moltke“, ist das größte der in Capa Flow vertrieben Schiff Ueber und über mit Wulstigen und Gerang überbrachen, fast man kann noch erkennen, daß es sich um das Boot mit dem Namen und der mächtigen Schraubenschiffen handelt. Die Befreiung des „Moltke“ erfolgte genau am Jahrestage der Verleitung der deutschen Schiffe in Capa Flow, den 21. Juni 1919.

# Bunte Bilder aus aller Welt.

## Politik und Feste.

In der Stadt Edmonton in England hatten die Führer der dortigen konservativen Partei ihre liebe Not mit ihren Mitgliedern, welche, sehr interesslos und nachlässig in der Erfüllung ihrer politischen Pflichten, es mandant sogar nicht für nötig hielten, bei wichtigen Wahlen und Abstimmungen ihrer haarsbürtigen Pflicht zu genügen.

In dieser Bedrängnis kam einer der Führer auf eine geniale Idee. Er stellte sich hinter die Frauen der Parteimitglieder und rief diese um Hilfe an. Sie wurde ihm genügt. Seit jenem Tage kann jedes Mitglied der konservativen Partei in Edmonton sicher sein, an einem Tage, wo politisch etwas los ist, bei seiner Rückkehr in sein Heim eine besonders Ledere Mahlgeldt mit seinen Lieblingsgerichten zu Haus vorzufinden. Er kann aber auch ebenso sicher sein, daß er von diesem Festessen auch nicht einen Happen bekommt, bis er sich genügend darüber ausgesprochen hat, daß er auch bei der Abstimmung über Stuttgart und Parteimitglied genügt hat.

Es ist ein altes Sprichwort: „Die Liebe des Mannes geht durch den Magen.“ Die Rede zur Politik anheimden auch, wie das Beispiel von Edmonton beweist.

## Die Dollarillion des Sternforschers.

Amerika ist das Dorado phantastischer Projekte. In der Gerichtsbarkeit der Stadt New York allein käufen sich in jedem Monat so viele tolle Rechtefälle an, daß einige Tausende Luftspezialisten und Vektoren darin reichliches Material für höchst amüsante Bühnenwerke finden könnten. Viele unter ihnen sind keineswegs irrationell, sondern eher europäer grotesk, ja sogar ungläublich.

Interessant und zugleich psychologisch bemerkenswert ist ein Erbschaftsfall, der am das Testament des Metallfabrikanten Macdonald in New York zwischen den Erben ausgefochten ist. Macdonald war ein echter amerikanischer Selbstmadman. Er war in seiner Jugend ein einfacher Arbeiter, als ihm eine bedeutende Erbschaft gelang. Er arbeitete, eine kleine Verbesserung an. Der Verkauf dieser Erbschaft verdrängte ihm den Rest eines kleinen Kapitals, das er durch glückliche geschäftliche Transaktionen verdienlich konnte. Schließlich wurde er Leiter eines großen Industrielagers. In den letzten zehn Lebensjahren gehörte keine Lebensfrist der Sternkunde. Er ließ sich ein kleines Privatobservatorium erbauen und widmete der astronomischen Forschung große Beträge. Ganz besonders fesselte ihn das Rätsel der sogenannten Nebel, dieser gemaltigen Sternhaufen, die in den tiefsten Tiefen des Halls liegen und die wahrscheinlich Lichtjahre von einer ganz anderen Welt her kommen. Schon vor vielen Jahren hat Macdonald eine Stiftung in Höhe

von 10 000 Dollar gemacht für den Atomstrom, der unsere Kenntnisse über den Ringebau im Sternbild der Veler bereichert.

Als vor sechs Monate Macdonald plötzlich starb, haben die Erbenanden — mit begrifflicher Spannung — der Eröffnung des Testaments entgegen. Der gute Macdonald hat seine Erbenanden in seiner letztwilligen Verfügung nicht vergessen. Zwei Millionen ererbten die 100 000 Dollar, eine Coufine den immerhin angenehmen Betrag von 60 000 Dollar. Der Haupterbe war jedoch das Oberhaupt der Familie, ein 15-jähriges Kind, das der Erbschaft nicht teilhaftig werden sollte. Der Vater des Kindes, ein 19-jähriger Junge, wurde als Vormund ernannt. Der Vater des Kindes, ein 19-jähriger Junge, wurde als Vormund ernannt. Der Vater des Kindes, ein 19-jähriger Junge, wurde als Vormund ernannt.

## Ein „Organisator“ der Hefen.

Ein Fall, der an Gogots bekannte Komödie „Der Kavalier“ erinnert, hat sich kürzlich in dem bayerischen München ereignet. Ein Mann in dieser Hinsicht noch dem alten Ausland gleich. In einem kleinen Ort im Gouvernement Jaroslavl erlitten eines Tages ein 19-jähriger Junge Mann namens Hefen, der außerordentlich auftritt und anmaßlich, ein Zentrum gefascht zu sein, um in dem Ort eine Hefen einzurichten. Obgleich der Mann keinerlei Beglaubigungen oder irgend welche Dokumente vorlegen konnte, gewann er sofort überall Vertrauen und niemand zweifelte, einen wichtigen Angehörigen der Moskauer Zentralregierung vor sich zu haben. Hefen, der sich nicht auf die Arbeit einließ, sondern sich in der Stadt herumtrieb, ein reich ausstimmendes Leben führen zu können. Aber Hefen, der außerordentlich auftritt und anmaßlich, ein Zentrum gefascht zu sein, um in dem Ort eine Hefen einzurichten.

Man sieht in dem Ort, daß die Sache ernstlich wurde, zur rechten Zeit vom Schaulust seiner Tätigkeit zu vermindern. Die Folge war, daß eines Tages durchgefachte, daß er irgendwo aus dem Zentrum kam, sondern direkt — aus dem Gefängnis, wohin man ihn dann schließlich wieder zurück brachte, und mo er nun Zeit hat, zehn Jahre darüber nachzudenken, wie unglücklich er doch ist, andere Leute ins Gefängnis werfen zu lassen, statt selber drin zu sitzen.

## Frau Kolomat zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Prozeß Kolomat wurde die Angeklagte nach längerer Beratung des Gerichts zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Die Untersuchungsbehörde wird ihr angeordnet.

## Die Flugstation im Ozean.

Wie aus Neuport verlautet, soll mit dem Bau der ersten großen schwimmenden Atlantik-Flugstation schon am 1. August begonnen werden. Der schwimmende Flughafen wird eine Breite von 450 Fuß haben und soll 550 Meilen östlich von Neuport im Atlantik verankert werden.

## Ein Preiswettbewerb San Francisco-Honolulu.

Wie aus San Francisco gemeldet wird, wurde ein Fonds von 85 000 Dollar für ein Fliegerwettbewerb von San Francisco nach Honolulu und zurück gegründet. Die Entfernung beträgt 6000 Kilometer. Der erste Preis wird 25 000 Dollar betragen. Man schätzt die Anzahl der Flieger,

## Die neue Berliner Sommerkönigin 1927.

Bei der gestern im Berliner Lunapark abgehaltenen Wahl der Sommerkönigin für 1927 erhielt den ersten Preis Mannequin Margrit Kraemer mit 681 Stimmen, den zweiten Preis mit 599 Stimmen Nina Rigenoff (20 Jahre alt) und den dritten Preis mit 578 Stimmen Frau Kembe.

## Großfeuer in einer Glasblüte.

In einem Glasblütemwerk in Hofheim drach nach einer Meldung aus Prag gestern Nacht ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit mehrere Gebäude einäscherte. Zahlreiche wertvolle Maschinen sind vernichtet. Das Feuer ist durch Ausfließen von flüssigem Glas entstanden.

## Unwetterkatastrophe in Holland.

Die gestern Nachmittag über Amsterdams und Rotterdam niedergeschlagenen schweren Hagelschläge und Gewitter waren von einem heftigen Unwetter begleitet. Neben dem Tod von fünf Personen, die durch einen Blitzschlag in Amsterdams zu Tode getroffen sind, werden Hunderte in Höhe von mehreren Hunderttausend Gulden gemeldet. Das meteorologische Institut in Rotterdam teilt mit, dass eine Viertelstunde dreißig Millimeter Regen fiel.

## Neapel-Neuport im Segelboot.

Gestern früh hat zwei junge Italiener in Neapel mit einem leichten Segelboot zur Fahrt nach Neuport in See gegangen. Im vorigen Jahre hat bekanntlich ein einzelner Segelbootsfahrer von Neapel aus glücklich Neuport erreicht.

## Lyndjustiz an zwei Regern.

Zwei Regere, die in Louisiana unter der Behauptung, den Aufbruch einer Eisenbahnlinie zu modernisieren, verhaftet worden waren, wurden den erstarrtenen Polizeibeamten von einer tausendköpfigen Menge entzogen. Die Regere wurden durch die Straßen geschleift und auf einem Geheißerhaufen verbrannt.

## Ertragliche zur Sonnenfärbung.

Zur Beobachtung der Sonnenfärbung in der Nacht vom 28. zum 29. Juni werden von der französischen Eisenbahngesellschaft zahlreiche Ertragliche eingeleitet worden.

## Zwei Millionen Franzosen Gegenstände gestohlen.

In der vergangenen Nacht wurde in Paris dem Marquis de Ganay Schmutz im Werte von drei Millionen Franz gestohlen. Im Verbot der Lächerlichkeit steht ein Kammerdiener des Marquis, der sich vor kurzem in den Gefängnis getreten ist.

## Dampferzuguntenhof im Vitzau.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat im Vitzau zwei griechische Dampfer zusammengebrochen. Ein Dampfer ist gesunken. Zehn Personen sind umgekommen.

## Die Grammophonplatte als Studienobjekt.

Der junge britische Schachspieler Charles Laughon, der als Amerikaner in einem neuen Schachspiel in London einen großen Erfolg hatte, hat jetzt der Presse gegenüber das Geheimnis über seinen „echten“ amerikanischen Agent geoffenbart. Er erklärte, daß er kein Amerikaner sei, auch Amerika niemals gesehen habe. Der Agent habe er sich nach Grammophonplatten und Noten der amerikanischen Präsidenten Wilson und Taft angeeignet.

**Vom Effektivum herabgesetzt.** In Paris hat sich ein Unbekannter von einer Plattform des Eiffelturms herabgelassen. Er fiel beim Fallen auf das Gerüst des Turmes und blieb in einer Höhe von etwa 50 Meter über der Erde zwischen zwei Trägern eingeklemmt hängen. Zu seiner Befreiung mußte die Feuerwehr aufgerufen werden.

**Eigenartige Erziehungsverfahren in Belgien.** Der Gefängnisdirektor von New Jersey hat eine ganz neue Methode in sein Erziehungsprogramm aufgenommen. Er läßt die Gefangenen ihre Streitigkeiten durch Boxkämpfe untereinander austragen. Das hat kurzem in den Gefangenen eingeführte sportgemäße Kämpfe hat unter der Aufsicht eines Schlichters geführt.

**Schwerer Explosionsunfall in Amerika.** Wie aus Jersey City berichtet wird, ist das große Jugghaus des 4. Regiments durch Feuer teilweise zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. 4000 Patronen explodierten und gefährdeten die umherstehenden Gebäude. Personen sind jedoch nicht zu Schaden gekommen.

## Denksport-Lede.

Denkaufgabe Nr. 34. Das geheimnisvolle Telegramm.

Ein Agent war im Auftrag eines Kaufmanns zu einer Befragung gefahren. Im Verlaufe der Befragung bemerkte der Agent, daß die Worte unverständlich viel höher sein mußten, als der Kaufmann angenommen hatte. Er fragte daher telegraphisch an, ob er über die veränderte Summe hinausgehen und bis zu welcher Höhe der Betrag zu erhöhen wäre. Als Antwort erhielt er folgende Telegramm: **Denklich unpassendlich nun noch eine weitere letzte Lage auf unheimliche Höhen ansteigen, nun darzulegen.** Zufolgende sollte der Agent das Telegramm ein, ging zur Befragung und tauchte auftragsgemäß. **Frage: Wie hoch konnte der Agent gehen?**

**Stadt-Theater Halle**  
Gute Sonnabend  
abends 8 Uhr  
**Röfen Mimmi**  
Sonntag,  
abends 7 1/2 Uhr  
**Carolinca**

**Thalia-Theater**  
Sonntag,  
abends 8 Uhr  
**Kreuzfeuer**

**Textbücher**  
Zu den  
Auführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in der  
Bücherei der  
Allgem. Zeitung  
Hannslestr. 10,  
Tel. 24646.

**Walhalla**  
Tel. 283 85  
Täglich 8 Uhr  
Der  
**Riesenerfolg**  
**Die lustige**  
**Witwe**  
Operette  
in 3 Akten von  
Franz Lehár  
mit  
Lydia Petry  
und  
Hans Forstner  
in d. Hauptrollen.  
Gewöhnl. Preise.

**MODERNE THEATER**  
**M.-T.-Casino**  
neu eröffnet!  
Täglich 20 Uhr  
Das Meister-  
schaftstanzpaar  
**2 Greiffett**  
mit dem Zwei-  
Stimmen-Kunst-  
spieler  
Fabians  
Jazz-Synopsators  
Donnerstag,  
Sonnabend und  
Sonntag  
**TANZ**  
in beiden Sälen

**Königs-Theater**  
Reines Theater  
in Seltsige  
Sonntag, 19. Juni, 7.00  
Der Golden  
Witt-Theater  
in Seltsige  
Sonntag, 19. Juni, 8.00  
In der Jubiläum-  
Operettenhaus  
in Seltsige  
Sonntag, 19. Juni, 8.00  
Große Meistertänze  
Stadt-Theater in  
Wagburg  
Sonntag, 19. Juni, 7.30  
Diamant - Ope-  
rette des Ge-  
langenen  
Wilhelm-Theater in  
Wagburg  
Sonntag, 19. Juni, 8.00  
Ein toller Herr  
Stadt-Theater in  
Grafur  
Sonntag, 19. Juni, 7.30  
Monte Silla  
Deutsches National-  
Theater in Weimar  
Sonntag, 19. Juni, 7.30  
Das Hühner-  
gockel

**Auf der Bühne**  
Das gr. Abschieds-  
programm  
Direktor Schur  
und sein unbertreffl.  
Ensemble!  
Der groß. Lacherfol!  
Ein galantes Abenteuer  
mit Willi Schur  
(Resid. Theat. Berlin)  
als Fridolin Stiesel,  
Mitw. Grete v. Eber-  
stein, Irma Diercks,  
Dagmar Karoll,  
Hanns Eggerth.

**CT**  
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51  
Ab heute  
bis einschl. Mittwoch:  
**Auftausendfachen**  
**Wunschen**  
als Einlage  
**Der größte Film-  
erfolg der letzten  
Saison**  
**Förster-  
christl**  
Die Liebesgeschichte  
eines Kaisers und eines  
Mädchens aus dem  
Volke nach der gleich.  
weltberühmten Operette  
von Buchbinder und  
Jarno.  
Hauptrollen:  
**Lya Mara - Harry  
Liedtke - Wilhelm  
Dieterle**  
Ferner:  
**Die Liebe geht  
seltsame Wege**  
(Zwei zarte Kleinfüßler)  
Hauptrollen:  
**Mely Delschatt  
Fritz Alberti  
Walter Stezak**

**Rakete**  
Täglich  
mit beispiel-  
losem Erfolg  
**Emil Reimers**  
Ab heute  
neues Programm  
Ab 11 Uhr  
Halbes größter  
Trocendertrieb  
Eintritt dazu frei!

**Weinberg**  
Sonnt. d. 19. Juni,  
7 1/2 - 9 1/2 Uhr  
**Früh-Konzert**  
**Gartenkonzert**  
ausgeführt vom  
Steuer-Orchester.  
Im Saal 4 Uhr.  
TANZ  
An den heißen  
Sommerabenden  
ist mein idyllisch.  
Terrassen-Garten  
der Lieblings-  
Garten d. hallen-  
schen Bürger.  
Gut gekühlte  
Getränke, sowie  
Stammabendkarl.  
zu angemessenen  
Preisen.  
Straßen-Verb.  
direktelhaltestelle  
"Weinberg"  
Linie Heide.

**Ufa-Theater**  
Leipzig-  
Straße  
**Die Loreley**  
(Joh. hab' heut'  
Nacht vom Rhein  
geträumt)  
Das packend. Motiv,  
die glänzende Dar-  
stellung, die prächtig.  
Aufnahmen recht-  
fertigen den  
**Riesen-Erfolg!**  
Beginn:  
Sonntags 3 Uhr,  
Werktags 4 Uhr.

**Ufa-Theater**  
Alte  
Promenade  
**Prinz Louis  
Ferdinand**  
Das Heldenschicksal  
des genial. Preussisch.  
Prinzen  
**Carlo Aldini**  
in dem Sensations-  
film:  
**Der Kampf gegen Berlin**  
Beginn:  
Sonntags 3 Uhr,  
Werktags 4 Uhr.

**Störtebeker**  
der Magendoktor  
**Saalschloss-  
Brauerei**  
Morgen, Sonntag 8 Uhr vorm., je nach  
Witterung groß. Festsaal, oder Garten  
**Früh-Konzert**  
zum Besten des Vereins der Blinden  
von Halle. Mitwirkende: Hall. Berg-  
kapelle, Blindendor. "Hoffnung",  
Schreiberchor Halle - 564, Chor der  
Johannisgemeinde, Eintritt 60 Pf.  
**1 1/2 - 2 Uhr Diners**  
7/8 - 11 Uhr  
**2 Gr. Konzerte**  
der Bergkapelle. Eintritt 35 Pf.  
Karten nötig.  
7 Uhr im großen Festsaal  
**Ball**  
Mittwoch, den 22. Juni, 8 Uhr  
**Gr. Militär-Konzert**  
der Kapelle d. Sachs. Inf. Reg. Nr. 10  
Leitung Musikmeister Schmidt, Dresden  
Besucht die Ronnbahn Terrasse!

**Leuchtturm**  
15 Min. ab Festfeldsteigene  
**Prächtige  
Park- u. Gartenanlagen**  
Jeden Sonntag der beliebte Ball  
eröffnete Transportkapelle  
Saal wochentags an Vereine kostenlos  
zu vergeben  
Regelbahnen (Asphalt und Scher)  
Montags und Mittwochs noch frei

**Deutscher Reidsadler**  
Halle-Trotha. Tel. 281.50.  
Straßenbahnhaltestelle Linie 5.  
Sonntag, den 19. Juni 1927  
Spezialität:  
**Schlagsahne mit Erdbeeren,**  
sowie Riesen-Windbeutel mit Schlag-  
sahne bei angenehmer Unterhaltung.  
Friedrich Henze.  
**Fruchtweinschänke**  
**"Heidekrug" Dörlau**  
Jeden Sonntag und Mittwoch  
**KONZERTE!**  
in 25 Minuten von der Endstation der  
Straßenbahn zu erreichen.  
Morgen, Sonntag, den 19. Juni,  
nachm. 3 Uhr  
**Waldfest**  
zum Besten  
der Stahlhelmgruppe Dörlau  
in  
**Leistner's Waldhaus**  
in der Dörlauer Heide.  
MILITÄRKONZERT. Preisschießen  
Tanz  
**großer Schlachtenfeuerwerk!**  
Festabzeichen 0.50 Reichsmark.  
Kinder freien Eintritt!  
Sonntag, den 19. Juni  
**Erdbeeren**  
mit Schlagsahne.  
**Ammendorf**  
**Konzerthaus "Eistertal"**  
Täglich Konzert des  
„Damentrompeterkorps  
Wosorius“  
Bei schönem Wetter finden die  
Konzerte im Garten statt.  
Erstl. Kegelhahn (Asphalt)  
Große Vereinszimmer  
Gesellschaftssaal  
Um regen Besuch bitten  
**Fritz Reitzner u. Frau**  
**Friedeburg (Saale)**  
**Stammers Gasthof "Goldener Ring"**  
Fernsprecher Gerbsted 59.  
Morgen, Sonntag, den 19. Juni, ab 8 Uhr  
abends  
**Ballmusik**  
Jazzband-Orchester! Um regen Zuspruch  
bitten  
W. Stammer.  
**Sommerfrische Hofhieber**  
Haus Sonderfeld  
Seit 1728 im Familienbesitz  
Herrliche Lage mit schönen Spazier-  
gängen direkt am Wald bei Schloß  
Bieberstein. Frische Ausflüge nach  
der Müllburg, der Perle der Elbu  
und der Wasserkuppe mit Flieger-  
lager. Anmerkungen vorzügliche Ver-  
migung. Badegelegenheit. Pen-  
Preis 4 RM.

**Café und Ballhaus**  
**Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
Täglich  
im Café  
**Künstler-Konzert**  
im großen Spiegelsaal morgen  
Abend 8 Uhr  
**Gesellschaftsball**

**Kurhaus Bad Wittkind**  
Sonntag, den 19. Juni v. 12 - 2 Uhr  
**Diners**  
Reichhaltige Speisenkarte  
gute Biere  
Eigene Konditorei  
Wittkind-Tafelwasser  
liefert frei Haus  
Paul Zscheype.

**Zoologischer Garten**  
Dienstag, den 21. Juni, nachm. 1/4 Uhr  
**1. Gr. Kinderfest**  
Kasperletheater, Luftballonweiffiegen,  
Reiten u. Fahren, versch. Wettspiele.  
Besondere Überraschung  
**Japanisches Tagesfeuerwerk**  
Eintritt Erwachsene 50 Pf., für Kinder  
25 Pf., für Abonnenten frei.

**Bergsdenke**  
Perle des Saaleales  
Sonntag, den 19. Juni, früh  
Speckkäsen, Fleischbrühne  
Ragout etc.  
Mittagslich von 12 - 2 Uhr  
Reichhaltige Speisekarte  
Nachmittags und abends  
**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei.  
Jed. Mittwoch u. Sonnabend  
nachmittags Künstler-Konzert  
H. Eicke

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 19. Juni, 4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
des Steuer-Orchesters.  
Leitung Obermusikmeister Karl Stever.  
8 Uhr **Abend-Konzert**  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Leitung Benno Plitz.

**Bad Wittkind**  
Sonntag, den 19. Juni, früh 7 und  
nachmittags 4 Uhr  
**Konzerte**  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Leitung Benno Plitz.  
8 Uhr **Abend-Konzert**  
des Steuer-Orchesters.  
Leitg. Obermusikmeister Karl Stever.  
Im Saal TANZ für Abonnenten frei.  
Mittwoch, den 6. Juli  
**Brannentest.**

**Excelsior**



**Der deutsche Qualitätsreifen**  
für Personen- und Lastkraftwagen.  
Zu beziehen durch:  
**Gebr. Meye**  
Dampfvulkanisier-Anstalt, Spezialgeschäft für Automobilbereifungen  
**Halle a. S., Mersburger Straße 106**  
Fernruf 261.24.

**Die Leser nützen sich**  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
**bei Einkäufen**  
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum

**Großfeuer in Halle**  
Sportplatz am Zoo in Flammen  
Richard Wöllert, München  
**Der deutsche Feuerwerker**  
**Der Weltmeister der Pyrotechnik**  
mit seinem  
**Riesen-Kunst-Feuerwerk**  
am Mittwoch, dem 22. Juni, bei ungünstiger  
Witterung am Donnerstag, dem 23. Juni  
Ein Weltläufiges Programm, eine Attraktion, das  
Ereignis des Jahres 1927 für Halle a. S.  
30 pyrotechnische Sensationsnummern.  
**Die Seeschlacht am Skagerrak.**  
Straßenbahnsonderwagen. Musik von der  
Bergkapelle.  
Beginn des Konzertes 7 Uhr, des Feuerwerkes 9.15 Uhr.  
Preise der Plätze: Sitzplatz 1.-, Sitzplatz 2.-  
Tribüne 3.-, Kinder und Erwerbslose (nur mit  
Ausweis) die Hälfte.  
Vorverkauf bei: Zigarngeschäft Selbmann, Post-  
straße 1, Ecke Leipziger Str., Ala, Hasenstein 4  
Vogler, Gr. Ulrichstraße 63 I, Zigarngeschäft  
J. L. Heise, Reileck.

**Die Kunststube ist eröffnet!**  
JOHANNES MENDE  
Halle (Saale), Mittelstraße 4 / Telephone 228 21

**KUNSTSTUBE MENDE**  
Mittelstraße 4  
**Ausstellung**  
kunstgewerblicher Arbeiten  
Geöffnet Montag bis Freitag 9 - 12 und 2 - 6 Uhr  
Zur zwanglosen Besichtigung ladet ein  
G. DOBERT

**Heidepark**  
Schönstes Lokal an der Heide  
Morgen Sonntag  
Großes  
**KONZERT**  
(Bergkapelle)  
Abschließend BALL  
Mittagslich von 12 - 2 Uhr

Stündliches Saalpreis durch Noten 2,00 M.-RM., durch Musikgeheften ohne Beleglohn 1,50 M.-RM. Einzelpreis 0,25 M.-RM., die stündliche, Kistenpreis, 1,00 M.-RM. die Heftsammlung.

## Sind die Elbüberschwemmungen gefährlicher geworden?

Eine geschichtliche Studie von B. Sch.  
Im vorigen Jahr, als das Wasser der Elbe siebenmal zu großer Höhe wuchs, als Deppchen durch die Elbengebiet, daß der Hochstand vom Jahre 1890 übertrifft werden würde, da rebele man einer Katastrophe, die in Jahrhunderten nicht ihresgleichen finden könnte. Die vermehrten Fehler und die vernichtete Heuernte waren etwas, dessen sich die ältesten Leute nicht erinnern konnten. Doch auch früher hat man schon Gleiches erlebt. Man hat höhere Wasserstände gekannt, und auch in der Dauer der Ueberschwemmungsperioden eben ältere Zeiten dem letzten Jahre nichts nach.

Rebes Geschicht von Menschen hat die eigentümliche Gewohnheit, seine Zeit als die bessere anzusehen, und die gute alte Zeit, an die man immer mit einem Nostalgischen im Auge denkt, muß doch wohl schöner und gemüßlicher gewesen sein als die heutige. Und wie oft hört man über das Hochwasser jenes Urteils, daß es früher nicht so arg schlimm gewesen sein muß; denn die Sommerdürre der Elbgebieten sind ja klein neben den heutigen Elbdeichen, und mit jenen muß man doch damals auskommen sein. Als Argument führt man an, daß der heute so eingeebnete Elbstrom eine größere Kraft entfalten könne. Doch es ist anders. Das Unheil, was die Elbe z. B. im Vorjahre in Anhalt, bei Wittenerberge u. m., anrichtete, ist gering zu nennen gegenüber den Verheerungen, die frühere Jahrtausende erlebten haben, wozu uns heute nur kurze farblose Bemerkungen der Zeitgenossen berichten.

Der erste Schutz, den die an der Elbe liegenden Gemeinden sich gegen den Strom schufen, waren niedrige Dämme, die sie um ihr Dorf herumführten, den heutigen Sommerdämmen vergleichbar. Sie genügten, denn das Elbhochwasser hatte genügend Raum, sich auszubehnen. Doch die Fehler waren schulplos den Fluten ausgelegt.

Wir unterscheiden Winter- und Sommerfluten. Jene waren wohl durch Eisgang und Eisauflangung gefährlich, diese aber vernichteten die Ernte. Seit 1900 haben wir durchgänglich mildere Winter gehabt, wenn man behauptet, daß man zum Beispiel 1776 in Dresden 20½ Grad Räte registrierte und 1784 die Räte im Februar bis auf 24 Grad stieg. Die milderen Winter haben natürlich auch wenig Anlaß zu Eisauflängen gegeben, was wiederum auf den glatten Ablauf der Wintermenge günstig einwirkte.

Die ersten vollständigen Elbdämme, die vor den Sommerfluten schützen sollten, sind erst um 1750 entstanden. Trotzdem man nach dieser Eindeutung einen höheren Hochwasserpegel hätte annehmen können, sind doch die nachfolgenden Fluten nicht höher angestiegen als die vorhergehenden. Das ist daraus zu erklären, daß mit der Eindeutung, besonders während Friedrichs Wilhelm IV. Regierungzeit, eine Regulierung des Stromes Hand in Hand ging. Man lasse den Stromlauf möglichst eine gerade Richtung zu geben und entferne aus ihm die Sandbänke, Büsche und andere Hindernisse, die natürlich den Eisgang aufhalten und den seitlichen Wasserdruck vermehrt hatten.

Bekanntes das Richten des Stromlaufes ist sehr von Nutzen gewesen. Denn wenn man die Deichbrüche seit 1750 überblickt, so sieht man, daß die Orte, an denen der Strom an einer Biegung auf den Damm stößt, mehr in Mitleidenschaft gezogen sind als andere. Zum Beispiel brach bei Werdau in dieser Zeit der Damm viermal, bei Zweschau dreimal (wie hier der gegenseitige Repetier Damm durch ein hohes Hinterland ungeschützt ist), bei Großtreben dreimal und bei Pretilm viermal, während zum Beispiel die Dämme bei Pöschitz, das doch durch seine Lage zwischen Elbe und Elbenale stets allseitig gefährdet war, sich niemals, soweit geschichtlich bekannt ist, einen Dammbrech zu verzeichnen gehabt haben. Auch bei dem letzten großen Hochwasser 1890 blieb Pöschitz verschont, während der gegenüberliegende Damm brach.

Und nun wollen wir die größten Fluten der Vergangenheit betrachten und an dieser Darstellung sehen, daß der menschliche Geist die Verheerungen des Wassers doch in großem Maße vermindert hat.

Die erste große Flut, von der wir wissen, war im Jahre 1432, und zwar erreichte sie am 22. Juli, also mitten in der Ernte, ihren höchsten Stand. Hoch heute ist ihre Höhe am Wittenerberger Elbstor wurde eine enorme, eingemauerte Regel dargestellt.

Aus dem Jahre 1501 wird uns erzählt, daß es eine tolle Woge ohne Auslöser Tag und Nacht regnete, was natürlich auch einen großen Wasserstand zur Folge hatte.

Das Jahr 1525 ist dem Jahr 1926 vergleichbar. Damals kam das Hochwasser sechsechtmal wieder, 1926 nur zweimal. Auch 1771 heißt das Sommerhochwasser von März bis August an.

1865 stürzte bei einer großen Winterflut die Wittenerberger Elbstörre zusammen, und es kamen dabei über hundert Studenten ums Leben. Dann gab die Elbe ein Jahrhundert Ruhe.

Aber 1855, nach fünfzehn Wochen strengem Frost, wurde sie desto gefährlicher, und man konnte

## Wildkaten als Standwild am Kyffhäuser.

Ein Rehbock von einer Wildkate angegriffen.

Von einem Leser erhalten wir folgende interessante Mitteilung:

In Ihrer gefälligen Zeitung las ich jüngst die Mitteilung „Wildkatzen in Harz“. Hierzu möchte ich folgendes berichten:  
In einem Sommertage ging ich zum Kyffhäuserdenkmal kommend, den Nordhang des Kyffhäusergebirges entlang. In der Nähe des früheren Jagdhauses am Wittenerberge angekommen, rief ich auf einer Waldbank. In der Zeit trat eine Buchenstammle mit mir ein herrliches Fingertier, Rechts im Eichenblaugriff ein Tauber rein: „Ach, wie lieb bist du, ach du!“ Da wurde mein Blick auf ein artiges Gams am Waldwege, bündert weiter vor mir, gelenkt. Ich sah mein Tierchen hervor, um genau beobachten zu können. In diesem Augenblick trat ein Rehbock aus dem Gebüsch hervor und ging im Stillsitzen auf den grauen Punkt, den ich zuerst für eine Fledermaus hielt, an. Als er dort ankam, sprang die Wildkate — denn eine solche war es — plötzlich den Rehbock an und versuchte, sich in der Schlange festzusetzen. Ich dachte, es würde sich ein Drama vor meinen Augen abspielen, wie es wohl nur aus fabelhaften in der Natur vorkommt. Der Rehbock war nicht zu bewegen. Er trat einige kräftige Tische mit den Vorderfüßen zwischen den Rehbock von seinem Ansetzen frei, und löschend füllte er nach dem Walde. Die Wildkate sprang in das an der Handlung ansetzende Gebüsch. Der Rehbock spielte sich in wenigen Sekunden ab. Ich ging sofort nach der Stelle, an der die Wildkate zuvor gewesen hatte und fand die Ueber-

reste eines Wildkatenhansens. Da mir bekannt war, daß an dieser Stelle bereits vor mehreren Jahren eine Wildkate geschossen wurde, so enthielten für mich folgende Fragen:

1. Sind die im Kyffhäusergebirge vorkommenden Wildkaten bodenkäuflich, oder sind sie aus dem Harz zugewandert?
  2. Wurde schon einmal beobachtet, daß ein ausgewachsenes Stück Rehbock von der Wildkate gerissen wurde?
- Daß zahlreiche Rehtiten der Wildkate zum Opfer fallen, weiß ich aus eigener Erfahrung. Ein Fall wie der oben mitgeteilte war mir völlig neu. Die beiden Rehtiten hatte ich den Herren von der arthen Forste in einer Jagdteilung. Die erste Frage wurde mir von einem Berufswaldmann des Forstamtes Ratsfeld beantwortet:

Die Wildkate ist häufig in den Birkgehäusen im Winter gefangen worden und kann mittels des Standwild im Kyffhäusergebirge betrachtet werden.

Auf die zweite Frage habe ich keine Antwort erhalten. Es ist anzunehmen, daß das Anbringen des Rehbocks doch nur ein Einzelfall war, aber der Rehbock wurde aus Reuigkeit zur Wildkate getrieben, letztere wurde beim Krab gekört oder ertränkt und setzte sich an die R. T.

von Wittenerberge sich Remberg mit dem Kahn fahren. Etwas Nechtiges erfahren wir aus dem Jahre 1777, wo das Wasser der Elbe durch die Seide bis Leiburg sich erstreckte, und der Chronist meldet, daß in diesem Jahre auch in Jellen „nichts als Himmel und Wasser zu sehen“ war.

1784 kam das Hochwasser bis nach Annaburg.

In Torgau verurteilte man in diesem Jahre, die Eisenwerke, die im Hüßbitt standen, durch Kanonenstöße zu zerstören. Doch die Masse des Gutes war natürlich zu groß, um einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen. Das angeheuere Wasser überflutete viele Dörfer, indem es Kalbitz, Modritz, Döbern, Werdau, Ratsfeld, Döhlen, Köthen, Eulenua, Arzberg, Rietzsch und Kreisau unter Wasser. In Modritz verloren die Besitzer fast das ganze Vieh. Der Werfereber Damm brach, zum Glück für die anliegenden Orte, und das Dorf wurde zum Teil zerstört. Das Gemeindehaus wurde ein, und andere Häuser mußten nach dem Hochwasser abgerissen werden, weil sie unbrauchbar waren.

1788 waren die vorhin genannten Ortschaften zum zweitenmal vollständig überflutet.

1814 hatte wieder der Frost zweieinhalb Monate angehalten, und der Eisgang zerstörte den Damm bei Werdau, so daß die Eisgassen durch die Dorfstöße schwammen. Vom 26. bis zum 28. März, an welchem Tage sich der bei Repitz entstandene Eiswall hob, mußten die Bewohner von Werdau, Eulenua und Kreisau zum Teil auf die Dächer ihrer Häuser flüchten, und mancher ist nach der Rettung noch durch die Treiben dabei den Tag zugrunde gegangen.

In diesem Jahre nahm die Kgl. Sächsische Verwaltung einen Plan in Aussicht, wie man ihn in diesem Jahre ähnlich zur Rettung von New Orleans am Mississippi anwenden wollte, nämlich den Elbdamm bei Werdau zu durchbrechen, um in künftigen Jahren dem Hochwasser eine freie Ausbreitung zu ermöglichen. 1815 aber, als das Elbegebiet um Torgau in preußischen Besitz übergegangen war, ließ man den unternünftigen Plan fallen und entschied sich zur Erweiterung der Elbdämme, um den Durchfluß der Wassermaßen zu erleichtern.

1845 wurden die Elbdämme des Torgauer Knevels an 22 Stellen zerstört, und Torgau selbst bildete eine Insel. Durch die Hilfe der Eisenbahn wurde die preußische Verwaltung eine weitgehende Regulierung Friedrichs Wilhelm IV. nahm die Ueberschwemmung selbst in Angriff.

Trotzdem man die Deiche erhöht und den Strom an vielen Stellen reguliert hatte, trat doch 1850 durch eine Eisstauung bei Repitz das Wasser über die Dämme, so daß Torgau wiederum eine Insel bildete und auch im Hüßbittöden und dem Fürstentum das Wasser stand.

Zweieinhalb ist, daß am 3. Februar des Jahres 1862 das Hochwasser so schnell kam, daß man föhentlich ein Wachsen von acht Zentimeter während des ganzen Tages wahrnahm.  
Die letzten großen Hochfluten sind die des Jahres 1890 in diesem Jahrhundert das von 1926 gewesen. 1890 wurde der Damm bei Großtreben zerstört, und das Wasser dehnte sich bis nach Randauf aus. 1926 aber richtete die Hochflut keinen größeren Schaden an. Die allererste Flut im Vorjahre ist noch in jedermanns Erinnerung.

Alles in allem kann man behaupten, daß der heutige Rehbock der Elbau unter den Verheerungen des Hochwassers nicht mehr so viel zu leiden hat, wie in früheren Jahrhunderten. Wie uns der Wasserinspektor Gans aus Torgau von früheren Zeiten überliefert hat, gab im 18.

Jahrhundert 31 Fluten, im 16. Jahrhundert 45 Fluten, im 17. Jahrhundert 27 Fluten, im 18. Jahrhundert 28 Fluten und im 19. Jahrhundert nur 19 verheerende Fluten beobachtet worden. (Das Ergebnis des 19. Jahrhunderts ist mit denen des Genannten aus eigenen Nachforschungen hervorgegangen.)

Es ist ferner, daß man die auffallend geringe Zahl der Fluten des vorigen Jahrhunderts als Ergebnis der Arbeit der Deichverbände huchen kann. Während man im 15. Jahrhundert durchschnittlich alle drei Jahre mit einer größeren Hochflut rechnen mußte, kommt auf das 19. Jahrhundert nur auf je fünf bis sechs Jahre ein Hochwasser. Selbstverständlich kann der Elbstrom noch immer gefährlich werden, und wir sehen an der Mississippi-Katastrophe, daß die Naturereignisse unbeschreiblich sind.

Das Ueberschreiten der Elbe und ihrer Nebenflüsse umfaßt die bühnlichen Randgebiete, und einen Teil des deutschen Mittelgebirges, und wenn ungenügende Faktoren zusammenwirken, daß in allen Quellgebieten gleichzeitig größere Regenperioden eintreten, dann kann auch die Elbe wieder ein mächtiger Feind sein. Darum darf der Elbamöhrner nicht seine Hände in den Schoß legen. Und für alle Deichverbände gilt nun und immer das Wort: „Eine Gefahr überwindet man am leichtesten, wenn man ihr vorbeugt!“

## Vom Wirtshaus „zur Birte“.

Von Theo K. Klein-Mainz.

Was ist das heute für eine Wälderänderung dort am Waldesausgang nach dem Wirtshaus „zur Birte“? Zwischen Büchsenmaul, Königstengel und vielen anderen bunten Blumen haben sich weiße Weidenblüten von weitem zum Schein. Da ist der flattliche Stängel aus dem naßen Elbdamm herüber gekommen; hoch und gehobenen Hauptes hat er sein prächtiges Geweih getragen — und nun torstet er herüber und hinüber und fuchelt mit seinen Fühlern und Füßen in der Luft herum. In vino veritas, in Wein liegt Wahrheit, so hat er wohl gedacht, als er sich hier laßte; und da er nicht weichen konnte, hat er sich nach dem Wirtshaus auf fröhlicher Kneipe, wo es aus fröhlichen Rehen erstallt. Die alten Deutschen tranken noch eins...

Auch der Schildläufer scheint einen über den Damm getrunken und dem Grundfuß gehüßigt zu haben: wer niemals einen Knäuel gehabt —, Selbst das ganze Marienkräuterchen und die bunten Schmetterlinge, vom hohen Admet bis zum gemeinen Kohlweiding, sitzen mit gezeiten Flügeln im Gosthaus „zur Birte“, um einem köstlichen Knäuel sich hinzugeben. Was mag hier vorgegangen sein, daß sich dieses Treiben gleich einem sudetnischen Komers ansetzt, nach dem die einen ihren Knäuel unter dem Tisch ausschlagen und die anderen im Zid-Zid ihren Heimweg suchen.

Der Wirt „zur Birte“, der Herr Schwartkopf, hat ein neues Maß angehalten: ein kräftiger Hieb mit seinem Schnabel in die Rinne der Birte — und heraus flug es aus einem mittelalterlichen Märchenbrunnen der zuckersüßen Soff. Nun ist aber noch niemand von Zuckermilch getrunken gewesen; und dann würden sich unsere Käfer und Schmetterlinge auch nicht die Finger nach dem Wirtshaus abgeben haben, denn Zucker und Honig finden sie überall in Hülle und Fülle; diese Blüte ist ein gebedter Tisch, der süße Nahrung bietet. Aber dieser süße Birtenlaß erleidet eine Veränderung, sobald er in die Luft kommt. Doch finden sich immer Gärungspilze, mit denen er in Berührung kommt.

Dabei spielt sich nun ein interessanter Vorgang ab. Die Zuckermilch ist eine willkommene Nahrung für die Bißzelen: sie werden größer, sie wachsen, doch lassen sie ihnen neue Zellen, bis ein ganzer Jellenhauf in dem Birtenlaß lebt. Da Zucker aber vermindert der Gärungserzeuger (wie das bei jeder Gärung der Fall ist) in Kohlenstoffe und Alkohol. Ein zuckersüßes Getränk ist fertig, ein Birtenmet, und sein feiner aromatischer Geruch lockt jung und alt, Männlein und Weiblein; aus dem Ränderdorf und der Schmeierlingstalonie an — zieht sie an wie ein Wirtshausflügel den Menschen.

Auch die Inbriener lieben den berauschenden Birtenlaß, und es gibt in Deutschland Gegenden, wo man das Beispiel des „Wirtshauses zur Birte“ nachahmt. Die Birten werden angeholet, durch ein hineingeflossenes Köchlein fließt der Saft heraus, den man der Gärung überläßt — und der Birtenwein oder Birtenmet, den man auf diese Weise erhält, findet gar manchen Liebhaber, wie jedes Getränk, das Alkohol enthält. Allerdings muß jedem maßlichen und ungeschicklichen Menschen in Interesse der Erhaltung unserer schönen Birtenräume von vornherein Einfluß geboten werden.

## Volksbräuche beim Beginn der Ernte.

Von Willi Damm.

Die Volksbräuche in unserer Heimat beim Beginn der Ernte sind aus dem tiefen religiösen Erleben unserer Vorfahren geboren, die heute noch manche gelehrt jeder mit den dünnen Worten die alten Deutschen abtut. Jedoch erfahren diese, wie auch die meisten anderen Volksbräuche, mit der Einführung des Christentums eine äußerliche Wandlung. Entworfen zu Beginn und am Schluß der Ernte wurden zu Erntegottesdiensten und Erntedankfesten im Laufe der Zeit umgewandelt. Bis auf das Erntedankfest, das meistens nur noch aus ausgesprochenen Fest für die leblichen Genüsse ist, verschwunden die Volksbräuche immer mehr.

Wenn wir in der Tat deutlich fühlen und handeln wollen, so muß in unserem Volke, nicht nur dem Landvolke, der Kampf um die Erhaltung der Volksbräuche und mit ihnen unseres Volkstums, entscheidend geführt werden. Volkstum ist Volkskraft.

Einige Bräuche der Heimat seien kurz erwähnt.

Am Tage, wenn die Dorfmetten die bühnlichen Schritte der Ernte auf das Feld zieht, wird in vielen Orten die Erntedankfest abgehalten. Vor fünfzig Jahren war es Sitte, daß bei dieser Gelegenheit die Schwestern und Schwestern ihre Gesellen und Schwäger mit in das Gotteshaus nahmen, ihnen eine stille Weide zu geben und somit Gottes Segen die Erntearbeit begleitet.

In manchen Dörfern wurde im Anschluß an die Erntedankfest eine Feier des heiligen Abendmahls abgehalten. In Dankbarkeit gegen Gottes Güte wurden nach der Feier an die Bevölkerung und Armen des Dorfes Gaben an Brot und anderem, was des Leibes Notdurft erfüllte, ausgeteilt.

Eine eigenartige Bedeutung wird unter den Wochentagen für den Beginn der Ernte dem Freitag beigemessen. Der Freitag — in Erinnerung an menschlicher Güte und Arbeit auf sich gebend. Der Erntedankfest darf deshalb niemals an einem Freitag beginnen, wenn die Ernte Segen in die Scheunen bringen soll. Wenn es kurz vor Feierabend am Donnerstag ist, so werden noch einige Schwaden Getreide geflochten, damit ja nicht die Erntearbeit am Freitag ihren Anfang nimmt.

Ein heiterer Brauch der Schmittler ist wohl allerorten noch das „Binde“. Wer, ohne mit der Ernte tätig zu sein, das Erntedankfest betritt, wird von den Schmittlern ergriffen. Die lustigen Schmittlerinnen binden ihm einen Feldblumenkranz mit Halmen aus einem Strohhalm in den Arm, und der Gebundene muß unter der Verbindung losgelassen, daß er sich freitauf. Das Freitaufen ist die angenehme Pflicht, die trodenen Rehen des Schmittlerwähns mit einem süßigen Bier in der Dorfschenke zu beleuchten. In der letzten Erntearbeit ist aber der Genuß des Bieres nicht immer angemessen, so kann der „Gebundene“ seine Spende noch bis zum Erntedankfest verziehen, bis ja reichlich freie Zeit zum Feiern gibt.

### Zentralheizungen



Fabrik für Rohrverbreitung und Rohrleitungsarbeiten  
Baugen- Gebäude-, Fabrik- und Großraum-Heizungen

# Mittelsächsischer Anzeiger

## Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

### Aus den Gemeinden.

**Gandersdorf.** (N. der Gemeindevertr. treterführung) wurde der Etat für 1897 in voller Höhe angenommen. Große Enttäuschung bei den bedeutenden Wärfloren gegenüber dem Zuschuß für den Bau der Turnhalle und der Erweiterungsbau für die Schule hervor. Während im Voranschlag für die Turnhalle 60 000 Mark und für die Schule 18 000 Mark vorgesehen waren, betragen die Wärfloren für die Schule 30 000 Mark, für letztere 36 000 Mark. Aus diesem Grunde soll eine Neuprüfung sämtlicher Rechnungen erfolgen. Anträge auf Verringerung von 34 Baukosten wurden zurückgewiesen. Der Bau dem Kulturamt noch Verhandlungsgespinnnen werden.

**Gröbzig.** (Gemeinderat.) Eingehend beschäftigte man sich mit der Schaffung eines neuen Freibades. Es soll voraussichtlich in der Nähe des „Rartorgens“ errichtet werden. Der Magistrat wird darüber mit der Finanzdirektion Verhandlungen einleiten. — Das auf dem Marktplatz errichtete Krügerdenkmal ist ausgebeffert worden. — Die an die hiesige Schöngesellschaft zu zahlende Pacht für Benutzung des Saales und der Wiese zu Turnzwecken wird auf 500 M. erhöht. — Den Plan der Straßen- und Bürgersteigpflasterung will man allmählich durchführen. — Die Verpachtung der Krügerhöfe auf der Dohndorfer Straße ergab 470 M. — Die auf der Wärfloren Seite 310 M. — Die Stadt übernimmt fernerhin die Kosten für die Befriederung der Hofstraße.

**Hersfelden.** (Städtisches Komitee.) Die Verbindung der elektrischen Lichtstroms unserer Stadt in Drehtromm wird jetzt der Wege geleitet. Die Arbeiten müssen bis 30. September beendet sein. Anfang Juli beginnen die „Strohenschnittarbeiten“. Von den beim hiesigen Wettbewerb am 1. Juni mit gemeldeten 1400 Einsendungen waren 368 Mitarbeiter, 30 Vorkarbeiter und 31 Angehörige des Platzrats- und Gemeindefestwesens, die übrigen verteilten sich auf der Papierverarbeitungsbetriebe, sowie dem Kaufmanns- und Angestelltenstand. Große Nachfrage besteht nach Verkaufsprogrammen.

**Jerichow.** (Von der Landjägerkorporation.) Die Stelle des nach Lönitz im Kreise Delitzsch vertriebenen Landjägermeisters Korbmacher wurde dem Oberlandjäger Kleinod aus Delitzsch (Hr. Lorenz) übertragen. Der am 20. Juni in der Denkmalspforte, der von der Kreis- und dem Kreisregimentsoffizier nicht freigegeben war, ist nun endlich befreit worden. Der am 20. Juni im Denkmalstand, der von der Kreis- und dem Kreisregimentsoffizier nicht freigegeben war, ist nun endlich befreit worden.

### Kirche und Schule.

**Glödenwelle.**

**Krausdorf.** 5. Besessenen. Die Weihe der neuen Glöden war ein Höhepunkt des kirchlichen Lebens unserer kleinen Gemeinde. Zahl alle Einwohner der Gemeinde in einem großen Saale, die am 2. Sonntag die Kirche mit frischen Blumen und Lenzgeruch geschmückt und sich auf diesen Tag vorbereiteten. Im nachmittäglichen Gottesdienste hielt Herr Sup. Scheide die Weihepredigt. Er schilderte die Geschichte der Glöden, die im 15. Jahrhundert entstanden sind und dort ihren Klang erhalten hat, ihren schönen Beruf zum Ruhm und eine „lebende“ Gemeinde sein bezeugte. Herr Sup. Scheide schilderte die Entstehung des Gemeindefestwesens gern gefolgt und als Gast erschienen. Er widmete sich in keiner Ansprache der alten Glöden, der kleinen, unter deren Gebirge er hier in unserer Gemeinde 15 Jahre gewirkt hat, die ihm eine glückliche Zeit erlebte, und wünschte Krausdorf von Herzen alles Gute. Am Schluß des Gottesdienstes läuteten beide Glöden eine Viertelstunde lang, ihre Töne schallten herrlich über das seltsame Dorf. Am Abend verammelten sich die Bewohner im Saale des Gasthauses und hörten Teile aus dem Musikwert „Das Lied von der Glöden“ von Komberg, die von Hr. Werner Gerberich, Sup. Scheide, Herrert Johndorf-Schwabitz und einem gemischten Chor in stimmvollster Weise vorgetragen wurden. Der Hym. Das Werden der deutschen Glöden am Rhein“ zeigte in anständiger Weise die Bedeutung der Glöden im Mittelalter. Am 10. Sonntag „Sprechende Hände“ führte die Zuhörer ins unsichtbare Königreich, wo christliche Verdienstgüter die Taubstummenblinden emporent und sie ihr Wohlthäter sind. So war der Sonntag ein Tag der Freude, und ein Tag der Segens für uns Dörfler.

**Mühlhain.** (Reiseinspode.) Am Mittwoch tagte die Reiseinspode im Deutschen Hof. Nach Erlebung des geschäftlichen Teilens und Annahme mehrerer Entschuldigungen hielt Pastor Schwammann (Schmollbau) einen mit feinsten Bemerkungen aufmerksamen Vortrag über die ländlichen Pflichten bei der ewangelische Kirche ihren Gliedern aus Gewissen zu legen und welche Mittel stehen ihr hierfür zu Gebote?

**Zeitz.** (24. Verhandlung der hiesigen Männer- und Junglingsvereine.) Die ländlichen Vereine feierten ihre 28. Verbandstag. Mit einer Anzahl im Rathhaus wurde das 28. Treffen nach Zeitz verlegt. Am 23. Sonntag, am dem 24. Vereine mit ihren Familien teilnahmen. Am Schlußabend fand die eigentliche Preisverteilung statt. Vater Romanus, Dompropst in Naumburg, sprach über das Thema: „Wie gelangt die heutige Zeit zum ländlichen Pflichten?“ Der große Saal vermachte die Menge der Zuhörer nicht zu fassen. Mit Dankensworten an den Redner und den teilnehmenden Vereinen

schloß Herrert Bück-Rohrbornmann die Kundgebung.

**Oberhäslingen.** (H. Neuer Konzeption.) An Stelle des am 31. März d. J. in dem Aufstand gegen den Konzeptions Dogm ist jetzt der Lehrer Ernst Pöfel von hier durch Verweisung der Regierung zur Übertragung Konzeption an der evangelischen Schule ernannt worden.

**Wigersleben.** (Vom Vorkomm.) Mit der vertretungswellen Verwaltung der Stelle der ausgleichenden Oberlehrerin Ruhland ist die Schulamtsbeamtin Fräul. Erika Spöhr aus Magdeburg beauftragt.

**Wittrungen.** (Schulsaal.) Anlässlich der Jubiläumfeier der Stadt Nordhausen unternehmen die beiden oberen Klassen der hiesigen Volksschule zur Befestigung der Stadt einen Schulausflug nach dort. Zunächst wurde die Lehrmittellieferung von Hr. Kaufh. beauftragt. Herr Kaufh. zeigte an Hand der in seiner kulturhistorischen Ausstellung vorhandenen Modelle die Entstehung der merkwürdigen Wohnung vom Höhenbomberg an, wie sie sich auch in der heimliche angeordnet hatten, über Rote, Wälfahnen, Wälfahnen, Niederhiesigen Bauernhäuser bis zum heutigen modernen Steinbau. Die Kinder brachten den Ausführungen und der reichen kulturgeschichtlichen Sammlung großes Interesse entgegen. Nach dieser Befestigung folgte ein Rundgang durch die Stadt, wobei das Siedliche Festbesuch einen hübschen Ausflug gestaltete. Bei der Abreise wurde das Museum am dem Friedrich-Wilhelmsplatz besucht. Den Nachmittags verbrachten die Klassen im herrlichen Gehege bei Spiel und Sang sowie auf dem Festplatz.

### Vaterländische Verbände.

**75jährige Bestehen des Kriegerevereins.**

**Danzdorf.** (Gaz.) Die Erinnerungsfest seiner 75jährigen Bestehen beging am Sonntag und Montag der Danzendorfer Kriegereverein. Das Dorf war mit Tannen und Tannengirlanden, schwarzweißen und schwarzroten Fahnen reichlich geschmückt. Am Sonntag war großer Zapfenstreich; danach gemüthliches Beisammeln bei Goltwitz Grille. Am ersten Festtag fand des Morgens großes Beisein statt. Bis 11 Uhr mittags wurde trotz des nicht günstigen Wetters zahlreich erschienenen auswärtigen Vereine in Empfang genommen. Ein langer Zug, an dem sich die Kriegerevereine der Umgegend und sämtliche Danzendorfer Vereine beteiligten, begab sich nach 2 Uhr durch das Dorf, an der Spitze des Juges ein Wagen, in dem die Veteranen des Danzendorfer Kriegerevereins Platz genommen hatten. Am gemeinsamen hielt Herr Pastor Scheide eine Rede zum Gedächtnis der gefallenen Kameraden. Die Musik spielte: „Ich hatt' einen Kameraden“, dann ging es zum Festsaal. Der Hauptmann des Kriegerevereins begrüßte die auswärtigen Kameraden. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er gab einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins und sprach die Hoffnung aus, daß der Verein weiter blühen und gedeihen möge. Eine Ehrenrunde hielten an der Spitze eine Schlichte mit Musik. Am Abend fand großes Festessen statt. Geleitet wurde: „Der Trompeter an der Recke“ und „Das Gebirg“. Ein gemüthlicher Tanz im Freien hielt die Festteilnehmer bis spät in die Nacht hinein fröhlich beizammen. Am Montag war Kinderzanz, wozu auch wieder zahlreiche auswärtige Gäste erschienen waren; des Abends Tanz für die Erwachsenen.

**Widwischen bei Leuzna.** (Schiläum des Kreisvereins.) Am 25. und 26. Juni findet das 50jährige Jubiläum des Kreisvereins Leuzna-Widwischen statt. Es ist mit einem Feiern und gleichzeitig mit dem diesjährigen Gruppenfest der Kreisvereinsgruppe Leuzna im Kreisvereinsverband Weisensfeld verbunden. Ein Festkommers am Sonntag gibt den großzügigen Veranstaltungen am Sonntag die Einleitung. Am Sonntag, 26. Juni, früh 5 Uhr, ist großes Beisein. Am 10. in gemeinschaftlicher Kirchengang, bei der Kranzgebildung an beiden Denkmälern ansetzt. Zwischen 11 und 12 Uhr folgt ein Zapfenstreich, ausgeführt für den Stadtfestempale Weisensfeld Nachmittags 14.30 Uhr ist der Umzug, dem sich der eigentliche Festabend anschließt. General von Eschhoff wird die Festrede halten.

**Gröbzig.** (Königin-Luise-Bund.) Am Sonntag zu Weintraube hielt der Bund seine Monatsversammlung ab. Die erste Vorlesung über die Geschichte der ersten Gattung des Stabtheilens in Berlin, Herr Nüntemann jun., spielte alptraumliche Märche. Die Jugendgruppe bot ein nettes Lampionspiel zum Zierpunkt und einen Wintern.

**Gemeinschaft.** Der Vaterländische Kreisverein von Naumburg, Kreis „Königsberg“, einen Familienabend im Wälflorenhof. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß der Disputgruppe für wohnstättige Zweie ein hübscher Ueberlauf derselben übernahm. Das Programm war sehr reichhaltig; neben eigenen Gebilden und Liedern wurden drei Theaterstücke geboten: das erste „Mutterlos“ wird wohl manches Auge mit Tränen gefüllt haben, dazu schloß sich das Märchenstück „Sänkel und Getzeln“ für die Kleinen und zum Schluß folgte ein lustiges Pensionärsstück. Herr Pastor

Knoblauch (Leich) sprach allen Mitwirkenden, der Vorlesungen und dem Leiter dieses genussreichen Abends den Dank aus. Wer in der Vorträge keine Rieche ernsthaft hatte, wurde ihm am Schluß seinen Gewinn abgeben.

**Mühlhain.** (Ausprache und Unterhaltungsabend.) Bei dem von Parteimitgliedern und Freunden gut besuchten Ausprache- und Unterhaltungsabend der Deutschen nationalen Volkspartei im Rathhaus sprach Stadtmann Schlicht über die Arbeit und Ziele der Disputgruppe, Parteimitglieder (Hr. Ulrich) über Fragen, die die Gemeinden und das Schulwesen über den besten Bestelle auszufragen, und Hr. Harang über den in benachbarten Brandeburg geborenen Dichter Wolf Hoff, aus dessen Gedicht, gab eine Reihe von Dichtungen vermittelte. Frau G. Arndt erstreute die Anwesenden durch eigene Lieder.

**Wernsdorf.** (Gemeinschaftliche Geseh.) Am Sonntag hatte die Gesehstafel von Geseh eine gute und interessante Wernsdorf. Die Idee war es hat ein Zusammenkommen eines Vereines und eines Gesehszweiges insolge falscher Bezeichnung festgehalten. Zum Beisein kamen 20 Personen. Die Vorträge wurden so schnell wie möglich aus der Gedächtnis herausgebracht, was zur Zufriedenheit ausgeführt wurde. Als amierende Vorträge waren folgende: Herr Dr. Müller aus Friedleben und Dr. Hartner aus Neumarkt.

### Aus dem Vereinsleben.

**Krausdorf.** Der Kreisvereinsverein hielt unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Vereine und der hiesigen Einwohnerzahl seine 5. Jahresversammlung ab. Am 1. Sonntag, 18. Juni, wurde die Jahresversammlung in der hiesigen Kirche abgehalten. Herr Pastor Scheide hob an der Rede hervor, was von altesher sich eins der schönsten Feste unseres Volkes war. Die Weihepredigt hielt Dr. Buchholz von Landburg. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins waren überdies mit einem Gedicht ein Festabend. Die Kreisvereinsvereine und Ueberstiftungen je einen Festabend. Nach der Weihe ging es dann zum eben Weisensfeld zum Kirchturm. Im Anstich daran wurde ein Festessen abgehalten. Die Musik spielte: „Ich hatt' einen Kameraden“. Der Umzug durchs Dorf befolgte die eigentliche Hauptfeier. Abends fanden sich Kameraden sowie Freunde und Gönner des Vereins in einem gemüthlichen Beisammeln, nachdem das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“ gesungen bis zu vorgerückter Stunde zusammenblieben.

**Leuzna.** (Eine Wiederkehr.) Am 18. und 19. Juni fand das Programm ist folgendes: 18. Juni: Anstich des Festes der Landesmannschaft für Zeitz. 19. Juni: Festessen. Danach Einzug in die Zeitz auf dem Marktplatz; Begrüßung durch die Stadtbühnen. Abends Festkommers im „Schwarzen Bier“ unter Mitwirkung des Leuznaer Männer-Kreisvereins und der Zeitzener. 19. Juni: Morgens: Vorkonzert am Rathaus. Frühkonzert im Garten der Konzeptionskirche. Festabend im Saale des Saalevereins. 20. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 21. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 22. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 23. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins.

**Gröbzig.** (Gesehstafel.) Das dritte Gesehsfest, verbunden mit Festabend des M. G. V. Schöppau, wurde am Sonntag nach „Eiltzgerau“ im Saalgebäude a. d. Saale unter den freilichsten Räumen des Saalgebäudes, dem Saale des Saalevereins, abgehalten. Die Weihepredigt hielt Herr Pastor Scheide. Die Musik spielte: „Ich hatt' einen Kameraden“. Der Umzug durchs Dorf befolgte die eigentliche Hauptfeier. Abends fanden sich Kameraden sowie Freunde und Gönner des Vereins in einem gemüthlichen Beisammeln, nachdem das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“ gesungen bis zu vorgerückter Stunde zusammenblieben.

**Leuzna.** (Eine Wiederkehr.) Am 18. und 19. Juni fand das Programm ist folgendes: 18. Juni: Anstich des Festes der Landesmannschaft für Zeitz. 19. Juni: Festessen. Danach Einzug in die Zeitz auf dem Marktplatz; Begrüßung durch die Stadtbühnen. Abends Festkommers im „Schwarzen Bier“ unter Mitwirkung des Leuznaer Männer-Kreisvereins und der Zeitzener. 19. Juni: Morgens: Vorkonzert am Rathaus. Frühkonzert im Garten der Konzeptionskirche. Festabend im Saale des Saalevereins. 20. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 21. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 22. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 23. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins.

**Leuzna.** (Eine Wiederkehr.) Am 18. und 19. Juni fand das Programm ist folgendes: 18. Juni: Anstich des Festes der Landesmannschaft für Zeitz. 19. Juni: Festessen. Danach Einzug in die Zeitz auf dem Marktplatz; Begrüßung durch die Stadtbühnen. Abends Festkommers im „Schwarzen Bier“ unter Mitwirkung des Leuznaer Männer-Kreisvereins und der Zeitzener. 19. Juni: Morgens: Vorkonzert am Rathaus. Frühkonzert im Garten der Konzeptionskirche. Festabend im Saale des Saalevereins. 20. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 21. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 22. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins. 23. Juni: Festessen im Saale des Saalevereins.

Heilen Pfaffen begrenzten Tag haben wir auf einen harten Männerchor — rund 100 Sänger — aus Naumburg, „Beim, egal, egal“ und „Sonnig ist es“ erliegen leidet sich der Sängerchor durch den Vortrag von „Die Sonne“, „Die Sonne“, durch das „Vaterland“ und die romantische Trauerschicht hinauf zur Jagensommermoden Wälfloren Festessenbeispiel. Zahlreiche Wälfloren füllen Gesehsräume und Hof. Nach Beendigung der Gesehsarbeiten gingen noch einige Stunden abgemittelt. Gegen 16 Uhr treten wir die Heimfahrt an.

**Jörgitz.** (Gesellschaft.) Am Sonntag, dem 12. Juni, konnte der Gesehsverein Jörgitz sein einjähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, feiern. Eingeleitet wurde das Fest mit einem am Sonntage festgegebene Festessen und Kommerz. Am Sonntag früh war festliches Beisein. Um 11 Uhr legte der Verein Kränze zu Ehren der im Wälfloren gefallenen Mitglieder ein. Nach dem Beisein wurde ein Festessen abgemittelt. Abends erschienen die auswärtigen Vereine, und zwar aus Reudenburg, Sondersdorf, Wölfahnen, Naumburg, Schafstädt, Ammendorf, Lützen, Kallitz, Saubitz, Sperten im. Nach 2 Uhr wurde der Festabend festlich eingeleitet; er markierte nach dem Marktplatz unter Vorantritt der Stadtbühnen, der selbständigen Bandvereinsmitglieder und einer festlichen Anzahl Fremden. Am Marktplatz, zum Kreisverein, wurde ein Festessen abgemittelt. Die Festrede wurde von Hr. Pastor Scheide gehalten. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er schilderte die Geschichte des Vereins, Herr Wilhelm Hennig.

**Leuzna.** (Gesellschaft.) Am Sonntag, dem 12. Juni, konnte der Gesehsverein Jörgitz sein einjähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, feiern. Eingeleitet wurde das Fest mit einem am Sonntage festgegebene Festessen und Kommerz. Am Sonntag früh war festliches Beisein. Um 11 Uhr legte der Verein Kränze zu Ehren der im Wälfloren gefallenen Mitglieder ein. Nach dem Beisein wurde ein Festessen abgemittelt. Abends erschienen die auswärtigen Vereine, und zwar aus Reudenburg, Sondersdorf, Wölfahnen, Naumburg, Schafstädt, Ammendorf, Lützen, Kallitz, Saubitz, Sperten im. Nach 2 Uhr wurde der Festabend festlich eingeleitet; er markierte nach dem Marktplatz unter Vorantritt der Stadtbühnen, der selbständigen Bandvereinsmitglieder und einer festlichen Anzahl Fremden. Am Marktplatz, zum Kreisverein, wurde ein Festessen abgemittelt. Die Festrede wurde von Hr. Pastor Scheide gehalten. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er schilderte die Geschichte des Vereins, Herr Wilhelm Hennig.

**Leuzna.** (Gesellschaft.) Am Sonntag, dem 12. Juni, konnte der Gesehsverein Jörgitz sein einjähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, feiern. Eingeleitet wurde das Fest mit einem am Sonntage festgegebene Festessen und Kommerz. Am Sonntag früh war festliches Beisein. Um 11 Uhr legte der Verein Kränze zu Ehren der im Wälfloren gefallenen Mitglieder ein. Nach dem Beisein wurde ein Festessen abgemittelt. Abends erschienen die auswärtigen Vereine, und zwar aus Reudenburg, Sondersdorf, Wölfahnen, Naumburg, Schafstädt, Ammendorf, Lützen, Kallitz, Saubitz, Sperten im. Nach 2 Uhr wurde der Festabend festlich eingeleitet; er markierte nach dem Marktplatz unter Vorantritt der Stadtbühnen, der selbständigen Bandvereinsmitglieder und einer festlichen Anzahl Fremden. Am Marktplatz, zum Kreisverein, wurde ein Festessen abgemittelt. Die Festrede wurde von Hr. Pastor Scheide gehalten. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er schilderte die Geschichte des Vereins, Herr Wilhelm Hennig.

**Leuzna.** (Gesellschaft.) Am Sonntag, dem 12. Juni, konnte der Gesehsverein Jörgitz sein einjähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, feiern. Eingeleitet wurde das Fest mit einem am Sonntage festgegebene Festessen und Kommerz. Am Sonntag früh war festliches Beisein. Um 11 Uhr legte der Verein Kränze zu Ehren der im Wälfloren gefallenen Mitglieder ein. Nach dem Beisein wurde ein Festessen abgemittelt. Abends erschienen die auswärtigen Vereine, und zwar aus Reudenburg, Sondersdorf, Wölfahnen, Naumburg, Schafstädt, Ammendorf, Lützen, Kallitz, Saubitz, Sperten im. Nach 2 Uhr wurde der Festabend festlich eingeleitet; er markierte nach dem Marktplatz unter Vorantritt der Stadtbühnen, der selbständigen Bandvereinsmitglieder und einer festlichen Anzahl Fremden. Am Marktplatz, zum Kreisverein, wurde ein Festessen abgemittelt. Die Festrede wurde von Hr. Pastor Scheide gehalten. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er schilderte die Geschichte des Vereins, Herr Wilhelm Hennig.

**Leuzna.** (Gesellschaft.) Am Sonntag, dem 12. Juni, konnte der Gesehsverein Jörgitz sein einjähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, feiern. Eingeleitet wurde das Fest mit einem am Sonntage festgegebene Festessen und Kommerz. Am Sonntag früh war festliches Beisein. Um 11 Uhr legte der Verein Kränze zu Ehren der im Wälfloren gefallenen Mitglieder ein. Nach dem Beisein wurde ein Festessen abgemittelt. Abends erschienen die auswärtigen Vereine, und zwar aus Reudenburg, Sondersdorf, Wölfahnen, Naumburg, Schafstädt, Ammendorf, Lützen, Kallitz, Saubitz, Sperten im. Nach 2 Uhr wurde der Festabend festlich eingeleitet; er markierte nach dem Marktplatz unter Vorantritt der Stadtbühnen, der selbständigen Bandvereinsmitglieder und einer festlichen Anzahl Fremden. Am Marktplatz, zum Kreisverein, wurde ein Festessen abgemittelt. Die Festrede wurde von Hr. Pastor Scheide gehalten. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er schilderte die Geschichte des Vereins, Herr Wilhelm Hennig.

**Leuzna.** (Gesellschaft.) Am Sonntag, dem 12. Juni, konnte der Gesehsverein Jörgitz sein einjähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, feiern. Eingeleitet wurde das Fest mit einem am Sonntage festgegebene Festessen und Kommerz. Am Sonntag früh war festliches Beisein. Um 11 Uhr legte der Verein Kränze zu Ehren der im Wälfloren gefallenen Mitglieder ein. Nach dem Beisein wurde ein Festessen abgemittelt. Abends erschienen die auswärtigen Vereine, und zwar aus Reudenburg, Sondersdorf, Wölfahnen, Naumburg, Schafstädt, Ammendorf, Lützen, Kallitz, Saubitz, Sperten im. Nach 2 Uhr wurde der Festabend festlich eingeleitet; er markierte nach dem Marktplatz unter Vorantritt der Stadtbühnen, der selbständigen Bandvereinsmitglieder und einer festlichen Anzahl Fremden. Am Marktplatz, zum Kreisverein, wurde ein Festessen abgemittelt. Die Festrede wurde von Hr. Pastor Scheide gehalten. Die Festrede hielt Herr Pastor Scheide. Er schilderte die Geschichte des Vereins, Herr Wilhelm Hennig.

# Reise und Däckerzeitung

Jahrgang 1927 / Nr. 8

Samstag, den 19. Juni.

## Strohkaten.

Von Johannes Gillhoff.

Niemals hat die norddeutsche Tiefebene Bauwerke hervorgebracht, die sich mit ihrer Höhe und ihrer Größe wie die Strohdächer der Balkanländer und ihrer hingelagert, liegend in der Luft schweben, wie Wägen der Luft. Wie am Anfang der Tage in ungelicher Kraft dem Schlag der Mutter Erde entstritten. In den großen Wägen herab, durch die Gassen und Wägen. Um das behagliche Strohdach nicht als wie unbedeutendes Atmen mühevoller Arbeit, und unter ihm ruhig Wägen der Erde entstritten. In den großen Wägen herab, durch die Gassen und Wägen. Um das behagliche Strohdach nicht als wie unbedeutendes Atmen mühevoller Arbeit, und unter ihm ruhig Wägen der Erde entstritten.

wie ein Schirm und schützte die Dächer. Die Wägen hatte sich toll und voll getrunken und lag an den Fesseln mitten im Dorf. Da brachen die Wägen hervor. Mit Schreien, Knurren, Kröten und Wexen fuhren sie über die Erde. Schreien, Knurren, Kröten fuhren sie über die Erde. Schreien, Knurren, Kröten fuhren sie über die Erde.

mären und durch Schließen der diesen, früher selbständigen Nebeneingänge in den Anlagen eingesetzt. Von fern her schon begrüßen den Fremden wehende Fahnen und die sich in die Wägen drückende auf Windmühle auf dem Grabenwerke. Dem Sportlichen stehen Tennisplätze, Rubelboote, Angel und Schwimmsport zur Verfügung. Keiselohe Spaziergänge an der Saale und Fahrten im Motorboot sorgen für Abwechslung. Für die Kleinen und Kleinsten sind ein Spielplatz mit einem Karussell, Schanzen und allem, was einem Kinderherzen Freude macht, geschaffen und viele Spielstätten an den Grabenbänken aufgestellt worden. Badevermittlung, Kurverein, Pensionen und Gaststätten liegen im Weltfrieden miteinander, um den Besuchern alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten zu verschaffen.

Mit seinen Heilmitteln steht Solbad Dürrenberg heute nach keiner Richtung hinter anderen Solbädern zurück. Seit 1876 fließt die heilbringende Solquelle, die seit mehr als fünfzig Jahren zu Seltersbädern in immer steigendem Maße benutzt wird. Die aus ihrer Sole hergestellten Bäder erfreuen sich eines großen Rufes wegen ihrer ganz vorzüglichen heilbringenden Eigenschaften. Die Solbäder werden in der günstigsten Weise durch die fast 2000 Meter langen Grabenwerke unterteilt. Im Gegensatz zu wohl allen übrigen heute noch in deutschen Bädern vorhandenen Grabenanlagen dienen die Dürrenberger noch die natürlichen Seltersbäder, nämlich der Anreicherung der dem Borstschicht entnommenen Sole für die Seltersherstellung. Es werden daher auf ihnen wirklich bedeutende, sonst nirgends auch nur annähernd erreichte Leistungen zur Verbenkung gebracht, so daß auf diese Weise ein natürliches Seltersbad geschaffen wird. Mit den Heilmittelnanlagen der Warmbäder und der Sprühdusche sind die schönsten Erholungsanlagen.

1913 wurden dafür die Mittel im Reichsfinanzenhaushalt bewilligt, doch während des Krieges eine Finanznotlage der Arbeiter nicht möglich. Im Jahre 1920 ging die Oberbehörde an Dänemark verloren, so daß die Arbeiter für den Sommer im Jahre 1921 erneut aufgenommen wurden. Im Frühjahr des Jahres 1923 wurden die eigentlichen Dänemarschbäder vom Festland aus aufgenommen und im Frühjahr 1926 auch von der Insel aus. Im Oktober 1926 erfolgte der Zusammenfluß des von beiden Seiten vorgetriebenen, durch Spundwände gesicherten Dänemarsches. Im Jahre 1926 war der Dänemarsch fertig bis auf die oberen Teile der Mauerwerke am Schute gegen besonders hohe Sturmfluten.

Die Länge des Dänemarsches beträgt elf Kilometer. Die Kosten des Dänemarsches betragen 12,5 Millionen, die Kosten der gesamten Neubauten betragen 25 Millionen Mark. Die Arbeiten wurden am 30. August 1923 und vom 10. bis 12. Oktober 1926 von großen Sturmfluten heimgesucht.

An der Strecke liegen die Solbäder Morum, Steinum, Weierland und der Salzpunkt Zimmern. Als Erfolg des Baues ist zu buchen: Zunächst, daß die Strecke um dreieinhalb Stunden die alten Weg über Seltersbäder verkürzt gegenüber dem alten Weg über Seltersbäder, daß der Weg ganz auf dem Festland liegt, ferner, daß durchgehende Wagen bis nach Weierland-Zoll zu benutzen sind. Es ist kein Umsteigen und kein Warten auf Schiff und Eisenbahn mehr nötig. Die fahrplanmäßigste Linie auf der ganzen Strecke liegt hier. Die Reise der Inselbewohner nach den festländischen Städten Schleswig-Holsteins und zurück wird statt wie früher in drei Tagen, in einem Tage möglich sein. Auch wird der Weg von Hamburg nach Weierland-Zoll um eine halbe Stunde billiger sein. Im gleichen Maße wird eine Verbilligung der Gütertarife eintreten können. Hiermit sind in Sand ist auch ein bedeutender Verkehrssteigerung zu erwarten, die sich im Laufe der Jahre durch fruchtbarer Marschboden entwickeln wird.

Die offizielle Eröffnung der Strecke wird am 1. Juni in Gegenwart des Reichspräsidenten von Hamburg erfolgen.

## Solbad Dürrenberg bei Halle.

Am 1. Mai hat das im Frühlingsgemächte prangende, idyllisch in der Saale gelegene Solbad, zwischen Halle und Leipzig, seine Pforten zur Aufnahme Genußsuchender geöffnet. Die Badeverwaltung hat seine Mittel und Wege geklärt, um mit der Neuzeit fortzuschreiten und den Besuchern des Bades an gesundheitsfördernden Einrichtungen alles das zu bieten, was überhaupt ein modernes Bad als wirksames Heilmittel bieten kann.

Während des Winters ist dem Badebau mit seinen 26 Baderäumen innerlich und äußerlich ein völlig verändertes Aussehen gegeben worden. Es liegt inmitten eines großzügig angelegten und mit prächtigen Blumenbeeten gesäumten Parkes am Ufer der Saale. Die sich um die Grabenbäder herumziehenden Gartenanlagen sind durch Anlegung von Wegen vergrößert worden. In vollster Höhe stehen die Blumen in Leuchtstoffen, erfreuen das Auge des Besuchers und bringen Abwechslung in das Grün der Bäume, Sträucher und Kletterpflanzen. Ein neuer Wandelstein von 250 Meter Länge ist am Promenieren der Kurquelle geschaffen worden. Schöne Ruheplätze im Schatten der Grabenbäder gestalten Erholung nach der Kur. Die Kurquelle veranfaßt wie früher ihre Rongiere wieder in Bergamantinsäure, Ordnung und Sauberkeit sind durch Anstellung von Part-

## Die neue Eisenbahnverbindung nach der Insel Sylt.

Die Reichsbahnverwaltung hat kürzlich die Vertreter der Insel Sylt nach Sylt zur Besichtigung der neuen Reichsbahntrasse nach Sylt eingeladen. Die Fahrt ging mit Schlafwagen von Berlin zunächst nach Hamburg und von dort über Sylt und Stangstedt nach Westerland. Der Bahnbau wird durch den durchgehenden Weg, vor schon in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgetaucht. Im Jahre

## Das Carlton-Park-Hotel in Bad Nauheim

hat einen längeren Aufenthalt unter dem Namen „Carlton Park“ eröffnet. Das neue Carlton-Park-Hotel in Bad Nauheim ist ein herrliches, geräumiges, modernisiertes Gebäude, das durch seine herrliche Lage und seine herrlichen Anlagen einen hervorragenden Ruf erworben hat. Die neue Eisenbahnverbindung nach der Insel Sylt wird durch den durchgehenden Weg, vor schon in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgetaucht.

# Hotels, Pensionen und Sanatorien

<h3>Harz</h3> <p><b>Hobegeiß (Harz) Pension Tannenhelm.</b> Für Erholungsbedürftige angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung von 5 Mark an. Besitzer P. V. O. G.</p> <p>In idyll. bergumrahmten Waldöfchen nächst. Nähe v. Bad Sachsa (Glänzkp. d. Sächharzes) bietet ich erstkl. Pensionzimmer mit el. Licht (Bäder im Hause), bei guter u. reichl. Verpf. Tel. Sachsa 72.</p> <p>Pensionspr. 5 Mk. Prosp. frei. Autogruppe. Hotel zum Kömerstein, Steinaa, Post und Bahnstation Osterhagen, Besitzer Ludwig Wierlich.</p>	<p><b>Bad Blankenburg (Thüringen).</b> Hotel und Pension „Zum Grefenstein“, feinstädtisches Haus für Familien und Kurbesucher. Fern- u. Telephon. Fern- u. Telephon 46. Besitzer Otto Arnoldt.</p> <p><b>Stutenhaus (Thür. Wald 750 m)</b> Post Schmetefeld 105 Zimmer mit voller Verpflegung. 4.- M. Herrl. Lage, gut eingerichtete Zimmer, vorzügliche Verpflegung.</p> <p><b>Hotel Daheim, Masserberg</b> 830 m ü. M., schönste Fernsicht, preisl. Unterkunf., vorzügliche Verpflegung.</p> <p><b>Thüringer Sommerfrische!</b> Oberschöna. u. Oberhof. Eisenst. Steinbach-Hallenberg (Autoverbindung). In schön. Waldg. Gef. lind. Erholungsbedürf. gute Aufnahme zu maß. Preis. bei Luise Scherschmidt, Oberschöna, Hauptstraße 47.</p>	<p><b>Bayerisches Hochland, Graubau in Cielman</b> „Gasthof zur Post“ Schöne Lage, gute Verpflegung, feinstädtisches Haus für Familien und Kurbesucher. Fern- u. Telephon. Fern- u. Telephon 46. Besitzer Otto Arnoldt.</p> <p><b>Erzgebirge und Vogtland</b> Ideale Sommer-Erholung Waldluftkurort 400 m hoch <b>Bad Geltersberg</b> In höh. Mittlgebirge Wasserheilanstalt, Moorbad, Eisenquelle — Luftbäder Beste Unterkunf. und Verpflegung. Pension Daheim, R. P. T. St. Lewin — Geltersbad.</p>	<h3>Ostsee</h3> <p><b>Ostseebad Ahlbeck.</b> Alfred Junker, an der Strandpromenade, beste Lage, Hotel, Pension und Weinhandlung. Vorzügliche Verpflegung. Bestens empfohlen. Volle Pension 6.50 Mark an. Prospekt kostenlos.</p> <p><b>Ahlbeck</b> Villa Frela, Ronstr. 6. Tel. 436. Wald- und Seebad, volle Pension von 5 Mk. an.</p> <p><b>Ostseebad Grömitz</b> „Haus Seebad“, in Meeressnähe gelegen. Große geschlossene Veranda, W. C., Radio, sehr mäßige Preise. Fernruf Amt Cismar 120. Chr. Essling.</p>	<h3>Schweiz</h3> <p><b>Lugano. Familienpension Kies-Egli.</b> Einfacher aber gediegenes Haus in nächster Nähe des Kurplatzes, Pension v. Frs. 4.- an. Zimmer v. Frs. 2.50 an. Portier am Bahnhof.</p> <p><b>Oberaudorf b. Kufstein</b> Café-Pension Auerberg. Schöne, sonnige Pension. Pension 5 Mk. Best. 1.50 Mk. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Bes. J. Grob.</p>
<p><b>Bahnstättwirtschaft Gerarode (Harz)</b> Staats- und Harzbad. Angenehmer Aufenthalt, vorzogl. Speisen und Getränke. Telefon 271. G. Kohlhardt.</p> <p><b>Braunlage (Harz)</b> Post-Hotel. Gut bürgerl. Haus. Volle Pension 6 Mk. Mit allen notwendigen Einrichtungen. Fernruf 108.</p>	<p><b>Oberbayern mit bayr. Alpen, bayr. Altdorf, bayr. Schwaben</b> Penz. u. Simsee Post und Bahn C. Rosenheim (Oberbayern). Direkt an idyll. Simsee geleg. m. herrl. Kundblick auf d. nahe Gebirgssteile. Waldspaziergänge, Kaffeehaus, Bad und Ang. gelegentl. Freundl. Balkonzimmer, beste Verpflegung. Pension v. 5 Mk. an.</p> <p><b>Luttkurot Wiggensbach bei Kempton</b> Sünder zur Bahnhöfen. Ermergest. Richtung Isnv. Schöner, herrl. ruhiger Sommeraufenthalt mit schönen Waldspaziergängen, 1100 m Höhenlage, Bade- und Ang. gelegen. Pension 4 bis 5 Mk. an. Gasthaus „Zum Goldenen Kreuz“. Besitzer Xaver Zeller.</p>	<p><b>Taunus</b> <b>Baden-Bade</b> Kur- und Bade-Hotel Darmstädter Hof. Thermalbäder im Hause. Lift. Gute Verpflegung, auch Bad-Küche. Pension von 9 bis 11 Mk. Teleph. 198. Betriebl. A. Zimmermann.</p> <p><b>Mittelfranken Fränkischer Jura und Steigerwald</b> <b>Luttkurot Eitmann a. M.</b> Villa mit herrlichem Blick auf das Mainthal und den angrenzenden Steigerwald. Schattiger Garten, ruhige, staubfreie Lage. Freundliche Zimmer mit voller Verpflegung. Pension 5 bis 6 Mk. an. Nachtmitagessen pro Tag 4.50-5 Mk. Besitzer Peter Hoppert. Tel. 37.</p>	<p><b>Ostseebad Kellenhusen</b> Pensionshaus 4330 Meter nah an der See Gule Hamburg. Kiche. Pensionspreis 4.50 Mark. Vor- und Nachsaison.</p> <p><b>Ostseebad Dahme</b> (Heronen Helene) angenehmer Pension Aufenthalt, gute reichl. Küche. Herbergsand billg.</p>	<h3>Italien</h3> <p><b>Abbazia (Italien).</b> Hotel Atlanteo. Hot Esplanado. Vornehm deutsche Haus, in best. Lage. Tadellos Wasser, Bäder, Wiener Küche. Ganzjähr. geöffnet. Bes. Jos. Klgl.</p> <p><b>Rapallo</b> Mai-Oktober. Riviera u. Bäder. Schönst. Wintern. Ausent. OTEL SPANNO. (Genova) A. Bottinelli, vorm Savio.</p>



Magen Darm Herz  
Entfettung Gicht Verkalkung

Kurzeit: März bis November.  
Bade- und Trinkkur ganzjährig.  
Istgöher Sport und Komfort des Weltbades.

# Bad Kissingen

Rakoczy-Trinkkur  
Kohlensäure Sole-, Moor-Bäder  
Ankunft durch den Kurverein.  
Mineralwasser-Versand und Nachweis  
von Bezugsquellen durch die Bäder-Verwaltung.

NORDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN



**Erholungs-Reisen zur See**  
NORWEGENFAHRTEN 1927  
1. Reise: vom 28. Juli bis 16. August 1927  
mit Doppelschraubendampfer  
»Lützow« 8716 Brutto-Reg.-Tonn  
Fahrpreis: RM. 280.— und höher

SKANDINAVIEN.  
OSTSEEFAHRTEN 1927  
1. Reise: 30. Juli bis 12. August 1927  
mit Doppelschraubendampfer  
»Madrid« 8753 Brutto-Reg.-Tonn  
2. Reise: 4. Aug. bis 17. Aug. 1927  
mit Doppelschraubendampfer  
»Lords« 8976 Brutto-Reg.-Tonn  
Fahrpreis: RM. 280.— und höher

GESELLSCHAFTSREISEN  
NACH NORDAMERIKA  
1. Reise: 11. Oktober bis 15. November  
mit 14-tägigen Aufenthalt in Amerika  
Hin- und Rückfahrt in der II. Kabine für Touristen  
mit dem Doppelschraubendampfer  
»Dresden« u. a. Münchener  
Fahrpreis einseitig: 144.—, Landaufenthalt  
in Amerika RM. 210.— und höher  
Kontingente Ankauf u. Prospekte durch:  
Lloyd-Reisebüro  
L. Schönlich, Halle, Poststr.

## Hotel Esplanade, Oberhof in Thür.

Haus ersten Ranges! 850 m ü. d. M.  
Zweiggeschäft des Hotels Excelsior, Berlin  
Eigentümer: Curt Eischner  
Jedes Zimmer mit Reichstelephon, fließ. k. u. w. Wasser  
Pension von M. 9.— an  
Höhenluftkurort zur Nadikur bestens empfohlen  
Neue Direktion: FRITZ HOLZMAYR

Die bunte Stadt

## Wernigerode

Der Schlüssel des Harzes  
Alle sehenswerte Touristenstadt  
Unterkunftsmöglichkeiten, die allen Ansprüchen genügen  
Hotel Deutsches Haus  
Zimmer M. 2.— bis 3.50  
Pens. M. 6.— bis 17.50  
Zimmer M. 2.— bis 4.—  
Pension von M. 7.— an  
Hotel Gothisches Haus  
Zimmer M. 1.75 bis 3.50  
Pens. M. 5.— bis 15.50  
Kastens Hotel  
Zimmer M. 2.— bis 3.50  
Pens. M. 6.— bis 7.50  
Kurhotel Lindenberg  
Zimmer M. 1.75 bis 2.—  
Pens. M. 5.50 bis 7.—  
Hotel Preussischer Hof  
Zimmer M. 1.75 bis 2.50  
Pens. M. 6.— bis 6.50  
Die ideale Sommerfrische  
Hotel Weibler Wirtsh.  
Zimmer M. 2.— bis 3.50  
Pension von M. 6.50 an  
Hotel Wernigeröderhof  
Zimmer M. 7.—  
Pension M. 7.—  
Hotel zum Bären  
Zimmer M. 1.25 bis 2.50  
Pension von M. 5.— an  
Zimmer M. 2.—  
Pens. M. 5.— bis 6.—  
Zimmer M. 2.— bis 3.50  
Zas. M. 6.— bis 1.80  
Parkhotel (Küstnerskamp)  
Zimmer M. 1.25 bis 2.—  
Pens. M. 5.— bis 6.—  
Gartenaus zur Tanne  
Zimmer M. 1.25 bis 2.—  
Pens. M. 5.— bis 6.—

## Bad Sooden-Werra Das schönste Solbad

inmitten herrlicher Bergwäldungen  
Bedeutendes Inhalatorium, pneumatische Kammern.  
Sol- u. Kohlensäurebäder, Gravierwerk. Besond. Heilerfolge bei Katarhen der  
Atmungsorgane, Asthma, Rheuma, Sklerotose, Radicitis. Kurzeit: b. Mitte Oktober.

Schön, ruh. Kurort,  
direkt am  
Elbe geleg. Wohn-  
mit Garten an  
Sommerfrühling  
zu vermieten.  
Karl Hoffmann,  
Hoba b. Jüchmann,  
Reich., gute Verpfl.  
pro Person u. Tag  
4.50 RM., ohne Ver-  
pflung 1.50 RM.

Sob  
Sommerfrühling  
Eutritzer  
Muggendorf  
Hof. Schneid. Barf.  
Kurhaus, Penf. 5 RM.  
u. abg. Treff. u. Son-  
n. u. Vertheilung.  
Hotel Burghof,  
Hof. Zweiggeschäft.

Sin bester Familie  
finden Best-Engen-  
traume lieben. Auf-  
nahme u. gute Pflege.  
Preis b. Nr. 7.50 bis  
fr. 11 pro Tag. West.  
Mittelland, erbet. an  
Gust. Schmidt,  
Dauos-Platz,  
Gaus Aiten.

Helgoland  
(Coburg)  
Privatort u. Pension  
„Zur schön. Aussicht“  
Zimmer für 1 Nacht  
von 2.50 RM. an  
4.75, 7.25, 7.75 RM.  
mit herrlich. Ausficht  
Zehrer Geellmann.

Sommerfrühling  
Zautenburg  
Freundl. Zimmer  
Zehrer Geellmann.

## Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Fracht-  
dienste nach Nordamerika, Mittel-  
amerika, Südamerika, Ostasien,  
Australien und Afrika

## Nach Canada

HALIFAX  
Dampfer „Cleveland“  
ab Hamburg 7. Juli  
Vergnügungs- und Erholungsreisen,  
wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen  
um die Welt, Westindien-Reisen  
Interessenten erhalten Auskünfte  
und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie  
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25  
und  
die Vertretungen an allen größeren  
Plätzen des In- und Auslandes.  
Vertretung in  
Halle a. S. Georg Schütze,  
Berliner Str. 32 und  
Halle'sches Verkehrs-Büro Turm  
Marktplatz. Sangerhausen, Eduard  
Leifner, Regelfasse 9  
Frachtkaufleute erteilt das Südamerica-  
bureau G. M. H. Magdalen, Otto-von-Guerike-  
Straße 11 II. Fernsprecher 3002.

Das Jewel der Ostseebäder ist  
**Koserow**  
Auf der Insel Usedom, zwischen Heringdorf u. Zinnowitz  
geleg. Bad, das in Dünen wirkt Erholung u. Genuss. Roman.  
K. u. H. Herr. Buchenwald, Badestras. Prubad, Werra-  
bad, Konstanze, Bessons. D-Zug-Stat., 4 St. von Berlin.  
Ank. per. Sonntag. Prop. d. d. Badewer. Wohn-  
end-Anstalt: Pankhau, Stand 102. Mass. Fremde.

Villa „Schlüter“. Vorn. Pension-Haus  
in pracht. sonn. Lage am Hochwald. Das  
ganze Jahr geöffnet. Zentral-Heizung.  
Bäder, Auto, Geschir. Sportplätze. Voller erstkl. Verpflegung  
inkl. Zimmer 5 Mk. bis 5.50 Mk. Bes. E. Schleiher. Tel. 36

## Drei außerordentlich preiswerte

**Mittelmeer-Reisen**  
mit dem 15000 T. großen Nordamerika-Dampfer „Polonia“ der  
Baltic-America-Linie gemäß Prospekt N. 38

1. Nach den glücklichen Inseln 4. bis 12. Juli, Hamburg - Isle of Wight -  
Trafalgar - Las Palmas - Marocco - Alger - Corsica - Monte Carlo - Genua.  
2. Große Orient-Route 17. Juli - 18. August. Genua - Neapel - Capri -  
Syracuse - Malta - Athen - Constantinopel -  
Smyrna - Cypern - Palästina - Aegypten - Corfu - Cattaro - Ragusa -  
Venedig.

3. Nach Nordafrika und Spanien 21. August - 11. September. Venedig  
- Tripoli - Ragusa - Malta - Palermo - Tunis -  
Philippeville (Constantine) - Bougie (Kerratschlucht) - Alger -  
Mallorca - Alicante - Malaga (Granada) - Cadix - Sevilla - Villa-  
geria (Santiago) - Isle of Wight - Amsterdam - Hamburg.  
Grandpreis M. 395.— pro Reise inkl. vorz. Verpflegung

**MITTELMEER-REISEBUREAU**  
Berlin W 8, Krossenstr. 3. Hamburg 36, Esplanade 22  
und durch alle anderen bedeutenden Reisebureau

## Deutsches Ostseebad

**Zinnowitz**  
Vornehmstes und solidestes  
der Pommerschen Bäder  
D-Zug von Berlin 1. Klasse in 4 1/2 Stunden  
Schnelldampfer ab Stettin 5 Stunden.  
Prospekte durch die Badeverwaltung



**Ostseefahrten**  
nach Swinemünde - Heringdorf - Zinnowitz -  
Bergenheim + Insel Bögen + Lopenhagen  
Schiffsdampfer - Verbindungen der Bögen-Linie im  
Sommer ab Stettin 12.7. - 18. August. Genua - Neapel - Capri -  
Syracuse - Malta - Athen - Constantinopel -  
Smyrna - Cypern - Palästina - Aegypten - Corfu - Cattaro - Ragusa -  
Venedig

## In die Ferien

mit **Busch**  
**Camportett**  
Der Feldstecher  
der den Genuß am Schenke erhöht und weite, helle  
und klare Sicht gewährt.  
Vergößerung 1000 m . . . . . 4x  
Gesichtsfeld auf 1000 m . . . . . 110 m  
Helligkeit . . . . . 100

Preis R.M. 36.—  
einschließlich Leder-Sportgehülse.  
Erläutlich in dem optischen Fachschriften.

Emil Busch A.-G.  
Optische Industrie Rathenow

SCHÖNER AUFSICHTSPUNKT  
**SCHLOSS NEUBURG**  
BEI PASSAU  
Zimmer bis zu den höchsten Festungstürmen  
Ausgesuchte Verpflegung pro Tag 3.-3.25 M  
BEZÜGLICHE ANFRAGEN AN DIESE ANSTALT

Senator, Dr. Müller, Dresden-Landwitz  
Dittl., Schroth-, Fastenkur  
Dr. Hellerfoige - Brochard Str.

DEUTSCHES NORDSEEBADE  
Bahnhofstation in  
Hornum - Gröner  
Strand - Wattspä-  
hlaufen - Seebad-  
und Entenlag  
Führer aus. durch d. Badekommission

## Brunnenbauten

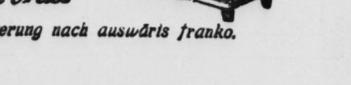
Alle Art für Industrie, Landwirtschaft, Gärten, Sieclungen  
und Kleingärten führen wir gewissenhaft aus.  
**Zu zahlungen gestattet!!**  
Pumpen / Beton-Brunneneinge / Reparatur von Brunnen  
Bohrungen für Eisenbetonpfeiler für schlechte Baustreuegründe  
**CARL & CO.**  
Telephon 29398 Halle, Richard-Wagner-Straße 47

## Metallbetten

Stahlmatt. Kinder, günstig an Priv.  
Kat. 279 in Eisenbetonfabr. Suhl (Thür.)  
Gleich- u. Drehstrom-  
Motoren  
Spezialmotoren  
f. Landwirtschaft  
Reparaturen  
Elektromotorenbau Halle  
Ingenieur Max Kirchgeorg  
Barbarastr. 2 — Telephon 23873

## Edleste Möbel für Sie!

Paul Danneberg  
Reichhaltige Auswahl  
Sob. günstige Preise  
Lieferung nach auswärts franko.



# Städtespiel Halle — Dresden.

Dresden hat eine hiesige Gastmannschaft — Wie Mannschaften ausfindig zu sein?

Nach frisch ist das Städtenspiel Halle-Dröbenburg in Erinnerung. Halle verlor dort. Die hiesige Mannschaft hatte sich der gewöhnlichen Aufgabe nicht gewachsen gezeigt. Alles gute Können der einzelnen Spieler ist in der ersten Partie unter dem energiegelassen, selbstbewussten Spiel der Magdeburger. Es war ein Spiel ohne Liebe zur Sache, und dem interessierten heimischen Publikum bereitete die Mannschaft eine Enttäuschung durch die geringen Leistungen.

Morgen steht wiederum ein Städtenspiel auf dem Programm: Halle-Dresden. Die angesehene Dresdener Mannschaft dürfte das beste Team, was dieses jährliche Spielereignis überhaupt stellen kann. Gestern brachten wir eine Würdigung der Dresdener Mannschaft, wollen uns heute nur darauf beschränken, unsere Mannschaft unter die Lupe zu nehmen und die Frage zu stellen: Geht Halle ausfindig zu sein? Eine spätere Ausgabe bittet über.

## Wie sieht die hiesige Mannschaft aus?

Am Tor steht Ragemann, der gegen Wandsburg wohl nur ein schwaches Moment hat, das ihn aber in eine Würdigung nicht einflußt. Sonst war er immer sehr der Situation und sollte morgen ebenfalls seinen Mann stellen.

Die Verteidigung Rendorf — D. Böhm kann Gute leisten. Beide Leute haben einen schnellen und entschlossenen Start, was gegenüber dem häufigeren Dresdener Sturm von größter Bedeutung sein sollte. Wenn sie zu ihrem gewohnten Schlag noch die nötige Energie mitbringen, dann kann man sich auf das gesamte Schlußspiel schon verlassen.

Die Hinterreihe Schütz — Gschöntzsch — Brödel ist zu ziemlich das Beste, was gegenwärtig in unserer Gasse aufzutreiben ist. Die Symphonie Brödel (99 Verleuber) als linker Flügel bedeutet ohne weiteres einen Wert für die Mannschaft. Die Hauptrolle dürfte ihm aber lauten:

# Leichtathletik ist Trumpf.

Frauenmeisterschaften, Erstlings- und Anfängerwettkämpfe, 390 Teilnehmer. — Bahnweiche des Sportvereins 88.

Der morgige Sonntag wird nun auch für die Hallenser den eigentlichen Beginn der Leichtathletik bringen, denn bisher widmeten sich die Bahnweiche in dem denkwürdigen Park Wöllan ab. Die Veranstaltung auf dem Sportplatz an der Bismarckstraße erhält morgen ein besonderes Gepräge durch die Einweihung der geschlossenen Höhenbahn der 98er. Die Kundschau ist mit allen Neuerungen der Zeit ausgestattet und bietet die besten Wettkämpfe, die leichtathletisch Befähigtenprobe zu bestehen. Laufbahn und Sprunganlagen sind vorbildlich angelegt und werden bei der guten Führung der Sprünge manchen Sologalekord zur Strecke bringen helfen. 17 Vereine mit 390 Teilnehmern haben sich im Rennen angemeldet. Die Meldungen verteilen sich wie folgt: Herren 118, Frauen 64, Mädchen 66. Alle Herren 18, Jüngere 90 und Knaben 64. Eine Bitte sei hier gleich an dieser Stelle an die Teilnehmer gerichtet:

Schwächer den Kampfkriterien nicht durch unzureichende Frauen und unzulässige Herumgehen an den einzelnen Kampfkriterien die Arbeit. Jetzt den Zuschauern gegenüber ein diszipliniertes Verhalten.

Bereits um 9.15 Uhr wird der erste Startschuß fallen, und zwar werden vormittags 9.15 Uhr, 10.15 Uhr, 11.15 Uhr, 12.15 Uhr, 13.15 Uhr, 14.15 Uhr, 15.15 Uhr, 16.15 Uhr, 17.15 Uhr, 18.15 Uhr, 19.15 Uhr, 20.15 Uhr, 21.15 Uhr, 22.15 Uhr, 23.15 Uhr, 24.15 Uhr, 25.15 Uhr, 26.15 Uhr, 27.15 Uhr, 28.15 Uhr, 29.15 Uhr, 30.15 Uhr, 31.15 Uhr, 32.15 Uhr, 33.15 Uhr, 34.15 Uhr, 35.15 Uhr, 36.15 Uhr, 37.15 Uhr, 38.15 Uhr, 39.15 Uhr, 40.15 Uhr, 41.15 Uhr, 42.15 Uhr, 43.15 Uhr, 44.15 Uhr, 45.15 Uhr, 46.15 Uhr, 47.15 Uhr, 48.15 Uhr, 49.15 Uhr, 50.15 Uhr, 51.15 Uhr, 52.15 Uhr, 53.15 Uhr, 54.15 Uhr, 55.15 Uhr, 56.15 Uhr, 57.15 Uhr, 58.15 Uhr, 59.15 Uhr, 60.15 Uhr, 61.15 Uhr, 62.15 Uhr, 63.15 Uhr, 64.15 Uhr, 65.15 Uhr, 66.15 Uhr, 67.15 Uhr, 68.15 Uhr, 69.15 Uhr, 70.15 Uhr, 71.15 Uhr, 72.15 Uhr, 73.15 Uhr, 74.15 Uhr, 75.15 Uhr, 76.15 Uhr, 77.15 Uhr, 78.15 Uhr, 79.15 Uhr, 80.15 Uhr, 81.15 Uhr, 82.15 Uhr, 83.15 Uhr, 84.15 Uhr, 85.15 Uhr, 86.15 Uhr, 87.15 Uhr, 88.15 Uhr, 89.15 Uhr, 90.15 Uhr, 91.15 Uhr, 92.15 Uhr, 93.15 Uhr, 94.15 Uhr, 95.15 Uhr, 96.15 Uhr, 97.15 Uhr, 98.15 Uhr, 99.15 Uhr, 100.15 Uhr, 101.15 Uhr, 102.15 Uhr, 103.15 Uhr, 104.15 Uhr, 105.15 Uhr, 106.15 Uhr, 107.15 Uhr, 108.15 Uhr, 109.15 Uhr, 110.15 Uhr, 111.15 Uhr, 112.15 Uhr, 113.15 Uhr, 114.15 Uhr, 115.15 Uhr, 116.15 Uhr, 117.15 Uhr, 118.15 Uhr, 119.15 Uhr, 120.15 Uhr, 121.15 Uhr, 122.15 Uhr, 123.15 Uhr, 124.15 Uhr, 125.15 Uhr, 126.15 Uhr, 127.15 Uhr, 128.15 Uhr, 129.15 Uhr, 130.15 Uhr, 131.15 Uhr, 132.15 Uhr, 133.15 Uhr, 134.15 Uhr, 135.15 Uhr, 136.15 Uhr, 137.15 Uhr, 138.15 Uhr, 139.15 Uhr, 140.15 Uhr, 141.15 Uhr, 142.15 Uhr, 143.15 Uhr, 144.15 Uhr, 145.15 Uhr, 146.15 Uhr, 147.15 Uhr, 148.15 Uhr, 149.15 Uhr, 150.15 Uhr, 151.15 Uhr, 152.15 Uhr, 153.15 Uhr, 154.15 Uhr, 155.15 Uhr, 156.15 Uhr, 157.15 Uhr, 158.15 Uhr, 159.15 Uhr, 160.15 Uhr, 161.15 Uhr, 162.15 Uhr, 163.15 Uhr, 164.15 Uhr, 165.15 Uhr, 166.15 Uhr, 167.15 Uhr, 168.15 Uhr, 169.15 Uhr, 170.15 Uhr, 171.15 Uhr, 172.15 Uhr, 173.15 Uhr, 174.15 Uhr, 175.15 Uhr, 176.15 Uhr, 177.15 Uhr, 178.15 Uhr, 179.15 Uhr, 180.15 Uhr, 181.15 Uhr, 182.15 Uhr, 183.15 Uhr, 184.15 Uhr, 185.15 Uhr, 186.15 Uhr, 187.15 Uhr, 188.15 Uhr, 189.15 Uhr, 190.15 Uhr, 191.15 Uhr, 192.15 Uhr, 193.15 Uhr, 194.15 Uhr, 195.15 Uhr, 196.15 Uhr, 197.15 Uhr, 198.15 Uhr, 199.15 Uhr, 200.15 Uhr, 201.15 Uhr, 202.15 Uhr, 203.15 Uhr, 204.15 Uhr, 205.15 Uhr, 206.15 Uhr, 207.15 Uhr, 208.15 Uhr, 209.15 Uhr, 210.15 Uhr, 211.15 Uhr, 212.15 Uhr, 213.15 Uhr, 214.15 Uhr, 215.15 Uhr, 216.15 Uhr, 217.15 Uhr, 218.15 Uhr, 219.15 Uhr, 220.15 Uhr, 221.15 Uhr, 222.15 Uhr, 223.15 Uhr, 224.15 Uhr, 225.15 Uhr, 226.15 Uhr, 227.15 Uhr, 228.15 Uhr, 229.15 Uhr, 230.15 Uhr, 231.15 Uhr, 232.15 Uhr, 233.15 Uhr, 234.15 Uhr, 235.15 Uhr, 236.15 Uhr, 237.15 Uhr, 238.15 Uhr, 239.15 Uhr, 240.15 Uhr, 241.15 Uhr, 242.15 Uhr, 243.15 Uhr, 244.15 Uhr, 245.15 Uhr, 246.15 Uhr, 247.15 Uhr, 248.15 Uhr, 249.15 Uhr, 250.15 Uhr, 251.15 Uhr, 252.15 Uhr, 253.15 Uhr, 254.15 Uhr, 255.15 Uhr, 256.15 Uhr, 257.15 Uhr, 258.15 Uhr, 259.15 Uhr, 260.15 Uhr, 261.15 Uhr, 262.15 Uhr, 263.15 Uhr, 264.15 Uhr, 265.15 Uhr, 266.15 Uhr, 267.15 Uhr, 268.15 Uhr, 269.15 Uhr, 270.15 Uhr, 271.15 Uhr, 272.15 Uhr, 273.15 Uhr, 274.15 Uhr, 275.15 Uhr, 276.15 Uhr, 277.15 Uhr, 278.15 Uhr, 279.15 Uhr, 280.15 Uhr, 281.15 Uhr, 282.15 Uhr, 283.15 Uhr, 284.15 Uhr, 285.15 Uhr, 286.15 Uhr, 287.15 Uhr, 288.15 Uhr, 289.15 Uhr, 290.15 Uhr, 291.15 Uhr, 292.15 Uhr, 293.15 Uhr, 294.15 Uhr, 295.15 Uhr, 296.15 Uhr, 297.15 Uhr, 298.15 Uhr, 299.15 Uhr, 300.15 Uhr, 301.15 Uhr, 302.15 Uhr, 303.15 Uhr, 304.15 Uhr, 305.15 Uhr, 306.15 Uhr, 307.15 Uhr, 308.15 Uhr, 309.15 Uhr, 310.15 Uhr, 311.15 Uhr, 312.15 Uhr, 313.15 Uhr, 314.15 Uhr, 315.15 Uhr, 316.15 Uhr, 317.15 Uhr, 318.15 Uhr, 319.15 Uhr, 320.15 Uhr, 321.15 Uhr, 322.15 Uhr, 323.15 Uhr, 324.15 Uhr, 325.15 Uhr, 326.15 Uhr, 327.15 Uhr, 328.15 Uhr, 329.15 Uhr, 330.15 Uhr, 331.15 Uhr, 332.15 Uhr, 333.15 Uhr, 334.15 Uhr, 335.15 Uhr, 336.15 Uhr, 337.15 Uhr, 338.15 Uhr, 339.15 Uhr, 340.15 Uhr, 341.15 Uhr, 342.15 Uhr, 343.15 Uhr, 344.15 Uhr, 345.15 Uhr, 346.15 Uhr, 347.15 Uhr, 348.15 Uhr, 349.15 Uhr, 350.15 Uhr, 351.15 Uhr, 352.15 Uhr, 353.15 Uhr, 354.15 Uhr, 355.15 Uhr, 356.15 Uhr, 357.15 Uhr, 358.15 Uhr, 359.15 Uhr, 360.15 Uhr, 361.15 Uhr, 362.15 Uhr, 363.15 Uhr, 364.15 Uhr, 365.15 Uhr, 366.15 Uhr, 367.15 Uhr, 368.15 Uhr, 369.15 Uhr, 370.15 Uhr, 371.15 Uhr, 372.15 Uhr, 373.15 Uhr, 374.15 Uhr, 375.15 Uhr, 376.15 Uhr, 377.15 Uhr, 378.15 Uhr, 379.15 Uhr, 380.15 Uhr, 381.15 Uhr, 382.15 Uhr, 383.15 Uhr, 384.15 Uhr, 385.15 Uhr, 386.15 Uhr, 387.15 Uhr, 388.15 Uhr, 389.15 Uhr, 390.15 Uhr, 391.15 Uhr, 392.15 Uhr, 393.15 Uhr, 394.15 Uhr, 395.15 Uhr, 396.15 Uhr, 397.15 Uhr, 398.15 Uhr, 399.15 Uhr, 400.15 Uhr, 401.15 Uhr, 402.15 Uhr, 403.15 Uhr, 404.15 Uhr, 405.15 Uhr, 406.15 Uhr, 407.15 Uhr, 408.15 Uhr, 409.15 Uhr, 410.15 Uhr, 411.15 Uhr, 412.15 Uhr, 413.15 Uhr, 414.15 Uhr, 415.15 Uhr, 416.15 Uhr, 417.15 Uhr, 418.15 Uhr, 419.15 Uhr, 420.15 Uhr, 421.15 Uhr, 422.15 Uhr, 423.15 Uhr, 424.15 Uhr, 425.15 Uhr, 426.15 Uhr, 427.15 Uhr, 428.15 Uhr, 429.15 Uhr, 430.15 Uhr, 431.15 Uhr, 432.15 Uhr, 433.15 Uhr, 434.15 Uhr, 435.15 Uhr, 436.15 Uhr, 437.15 Uhr, 438.15 Uhr, 439.15 Uhr, 440.15 Uhr, 441.15 Uhr, 442.15 Uhr, 443.15 Uhr, 444.15 Uhr, 445.15 Uhr, 446.15 Uhr, 447.15 Uhr, 448.15 Uhr, 449.15 Uhr, 450.15 Uhr, 451.15 Uhr, 452.15 Uhr, 453.15 Uhr, 454.15 Uhr, 455.15 Uhr, 456.15 Uhr, 457.15 Uhr, 458.15 Uhr, 459.15 Uhr, 460.15 Uhr, 461.15 Uhr, 462.15 Uhr, 463.15 Uhr, 464.15 Uhr, 465.15 Uhr, 466.15 Uhr, 467.15 Uhr, 468.15 Uhr, 469.15 Uhr, 470.15 Uhr, 471.15 Uhr, 472.15 Uhr, 473.15 Uhr, 474.15 Uhr, 475.15 Uhr, 476.15 Uhr, 477.15 Uhr, 478.15 Uhr, 479.15 Uhr, 480.15 Uhr, 481.15 Uhr, 482.15 Uhr, 483.15 Uhr, 484.15 Uhr, 485.15 Uhr, 486.15 Uhr, 487.15 Uhr, 488.15 Uhr, 489.15 Uhr, 490.15 Uhr, 491.15 Uhr, 492.15 Uhr, 493.15 Uhr, 494.15 Uhr, 495.15 Uhr, 496.15 Uhr, 497.15 Uhr, 498.15 Uhr, 499.15 Uhr, 500.15 Uhr, 501.15 Uhr, 502.15 Uhr, 503.15 Uhr, 504.15 Uhr, 505.15 Uhr, 506.15 Uhr, 507.15 Uhr, 508.15 Uhr, 509.15 Uhr, 510.15 Uhr, 511.15 Uhr, 512.15 Uhr, 513.15 Uhr, 514.15 Uhr, 515.15 Uhr, 516.15 Uhr, 517.15 Uhr, 518.15 Uhr, 519.15 Uhr, 520.15 Uhr, 521.15 Uhr, 522.15 Uhr, 523.15 Uhr, 524.15 Uhr, 525.15 Uhr, 526.15 Uhr, 527.15 Uhr, 528.15 Uhr, 529.15 Uhr, 530.15 Uhr, 531.15 Uhr, 532.15 Uhr, 533.15 Uhr, 534.15 Uhr, 535.15 Uhr, 536.15 Uhr, 537.15 Uhr, 538.15 Uhr, 539.15 Uhr, 540.15 Uhr, 541.15 Uhr, 542.15 Uhr, 543.15 Uhr, 544.15 Uhr, 545.15 Uhr, 546.15 Uhr, 547.15 Uhr, 548.15 Uhr, 549.15 Uhr, 550.15 Uhr, 551.15 Uhr, 552.15 Uhr, 553.15 Uhr, 554.15 Uhr, 555.15 Uhr, 556.15 Uhr, 557.15 Uhr, 558.15 Uhr, 559.15 Uhr, 560.15 Uhr, 561.15 Uhr, 562.15 Uhr, 563.15 Uhr, 564.15 Uhr, 565.15 Uhr, 566.15 Uhr, 567.15 Uhr, 568.15 Uhr, 569.15 Uhr, 570.15 Uhr, 571.15 Uhr, 572.15 Uhr, 573.15 Uhr, 574.15 Uhr, 575.15 Uhr, 576.15 Uhr, 577.15 Uhr, 578.15 Uhr, 579.15 Uhr, 580.15 Uhr, 581.15 Uhr, 582.15 Uhr, 583.15 Uhr, 584.15 Uhr, 585.15 Uhr, 586.15 Uhr, 587.15 Uhr, 588.15 Uhr, 589.15 Uhr, 590.15 Uhr, 591.15 Uhr, 592.15 Uhr, 593.15 Uhr, 594.15 Uhr, 595.15 Uhr, 596.15 Uhr, 597.15 Uhr, 598.15 Uhr, 599.15 Uhr, 600.15 Uhr, 601.15 Uhr, 602.15 Uhr, 603.15 Uhr, 604.15 Uhr, 605.15 Uhr, 606.15 Uhr, 607.15 Uhr, 608.15 Uhr, 609.15 Uhr, 610.15 Uhr, 611.15 Uhr, 612.15 Uhr, 613.15 Uhr, 614.15 Uhr, 615.15 Uhr, 616.15 Uhr, 617.15 Uhr, 618.15 Uhr, 619.15 Uhr, 620.15 Uhr, 621.15 Uhr, 622.15 Uhr, 623.15 Uhr, 624.15 Uhr, 625.15 Uhr, 626.15 Uhr, 627.15 Uhr, 628.15 Uhr, 629.15 Uhr, 630.15 Uhr, 631.15 Uhr, 632.15 Uhr, 633.15 Uhr, 634.15 Uhr, 635.15 Uhr, 636.15 Uhr, 637.15 Uhr, 638.15 Uhr, 639.15 Uhr, 640.15 Uhr, 641.15 Uhr, 642.15 Uhr, 643.15 Uhr, 644.15 Uhr, 645.15 Uhr, 646.15 Uhr, 647.15 Uhr, 648.15 Uhr, 649.15 Uhr, 650.15 Uhr, 651.15 Uhr, 652.15 Uhr, 653.15 Uhr, 654.15 Uhr, 655.15 Uhr, 656.15 Uhr, 657.15 Uhr, 658.15 Uhr, 659.15 Uhr, 660.15 Uhr, 661.15 Uhr, 662.15 Uhr, 663.15 Uhr, 664.15 Uhr, 665.15 Uhr, 666.15 Uhr, 667.15 Uhr, 668.15 Uhr, 669.15 Uhr, 670.15 Uhr, 671.15 Uhr, 672.15 Uhr, 673.15 Uhr, 674.15 Uhr, 675.15 Uhr, 676.15 Uhr, 677.15 Uhr, 678.15 Uhr, 679.15 Uhr, 680.15 Uhr, 681.15 Uhr, 682.15 Uhr, 683.15 Uhr, 684.15 Uhr, 685.15 Uhr, 686.15 Uhr, 687.15 Uhr, 688.15 Uhr, 689.15 Uhr, 690.15 Uhr, 691.15 Uhr, 692.15 Uhr, 693.15 Uhr, 694.15 Uhr, 695.15 Uhr, 696.15 Uhr, 697.15 Uhr, 698.15 Uhr, 699.15 Uhr, 700.15 Uhr, 701.15 Uhr, 702.15 Uhr, 703.15 Uhr, 704.15 Uhr, 705.15 Uhr, 706.15 Uhr, 707.15 Uhr, 708.15 Uhr, 709.15 Uhr, 710.15 Uhr, 711.15 Uhr, 712.15 Uhr, 713.15 Uhr, 714.15 Uhr, 715.15 Uhr, 716.15 Uhr, 717.15 Uhr, 718.15 Uhr, 719.15 Uhr, 720.15 Uhr, 721.15 Uhr, 722.15 Uhr, 723.15 Uhr, 724.15 Uhr, 725.15 Uhr, 726.15 Uhr, 727.15 Uhr, 728.15 Uhr, 729.15 Uhr, 730.15 Uhr, 731.15 Uhr, 732.15 Uhr, 733.15 Uhr, 734.15 Uhr, 735.15 Uhr, 736.15 Uhr, 737.15 Uhr, 738.15 Uhr, 739.15 Uhr, 740.15 Uhr, 741.15 Uhr, 742.15 Uhr, 743.15 Uhr, 744.15 Uhr, 745.15 Uhr, 746.15 Uhr, 747.15 Uhr, 748.15 Uhr, 749.15 Uhr, 750.15 Uhr, 751.15 Uhr, 752.15 Uhr, 753.15 Uhr, 754.15 Uhr, 755.15 Uhr, 756.15 Uhr, 757.15 Uhr, 758.15 Uhr, 759.15 Uhr, 760.15 Uhr, 761.15 Uhr, 762.15 Uhr, 763.15 Uhr, 764.15 Uhr, 765.15 Uhr, 766.15 Uhr, 767.15 Uhr, 768.15 Uhr, 769.15 Uhr, 770.15 Uhr, 771.15 Uhr, 772.15 Uhr, 773.15 Uhr, 774.15 Uhr, 775.15 Uhr, 776.15 Uhr, 777.15 Uhr, 778.15 Uhr, 779.15 Uhr, 780.15 Uhr, 781.15 Uhr, 782.15 Uhr, 783.15 Uhr, 784.15 Uhr, 785.15 Uhr, 786.15 Uhr, 787.15 Uhr, 788.15 Uhr, 789.15 Uhr, 790.15 Uhr, 791.15 Uhr, 792.15 Uhr, 793.15 Uhr, 794.15 Uhr, 795.15 Uhr, 796.15 Uhr, 797.15 Uhr, 798.15 Uhr, 799.15 Uhr, 800.15 Uhr, 801.15 Uhr, 802.15 Uhr, 803.15 Uhr, 804.15 Uhr, 805.15 Uhr, 806.15 Uhr, 807.15 Uhr, 808.15 Uhr, 809.15 Uhr, 810.15 Uhr, 811.15 Uhr, 812.15 Uhr, 813.15 Uhr, 814.15 Uhr, 815.15 Uhr, 816.15 Uhr, 817.15 Uhr, 818.15 Uhr, 819.15 Uhr, 820.15 Uhr, 821.15 Uhr, 822.15 Uhr, 823.15 Uhr, 824.15 Uhr, 825.15 Uhr, 826.15 Uhr, 827.15 Uhr, 828.15 Uhr, 829.15 Uhr, 830.15 Uhr, 831.15 Uhr, 832.15 Uhr, 833.15 Uhr, 834.15 Uhr, 835.15 Uhr, 836.15 Uhr, 837.15 Uhr, 838.15 Uhr, 839.15 Uhr, 840.15 Uhr, 841.15 Uhr, 842.15 Uhr, 843.15 Uhr, 844.15 Uhr, 845.15 Uhr, 846.15 Uhr, 847.15 Uhr, 848.15 Uhr, 849.15 Uhr, 850.15 Uhr, 851.15 Uhr, 852.15 Uhr, 853.15 Uhr, 854.15 Uhr, 855.15 Uhr, 856.15 Uhr, 857.15 Uhr, 858.15 Uhr, 859.15 Uhr, 860.15 Uhr, 861.15 Uhr, 862.15 Uhr, 863.15 Uhr, 864.15 Uhr, 865.15 Uhr, 866.15 Uhr, 867.15 Uhr, 868.15 Uhr, 869.15 Uhr, 870.15 Uhr, 871.15 Uhr, 872.15 Uhr, 873.15 Uhr, 874.15 Uhr, 875.15 Uhr, 876.15 Uhr, 877.15 Uhr, 878.15 Uhr, 879.15 Uhr, 880.15 Uhr, 881.15 Uhr, 882.15 Uhr, 883.15 Uhr, 884.15 Uhr, 885.15 Uhr, 886.15 Uhr, 887.15 Uhr, 888.15 Uhr, 889.15 Uhr, 890.15 Uhr, 891.15 Uhr, 892.15 Uhr, 893.15 Uhr, 894.15 Uhr, 895.15 Uhr, 896.15 Uhr, 897.15 Uhr, 898.15 Uhr, 899.15 Uhr, 900.15 Uhr, 901.15 Uhr, 902.15 Uhr, 903.15 Uhr, 904.15 Uhr, 905.15 Uhr, 906.15 Uhr, 907.15 Uhr, 908.15 Uhr, 909.15 Uhr, 910.15 Uhr, 911.15 Uhr, 912.15 Uhr, 913.15 Uhr, 914.15 Uhr, 915.15 Uhr, 916.15 Uhr, 917.15 Uhr, 918.15 Uhr, 919.15 Uhr, 920.15 Uhr, 921.15 Uhr, 922.15 Uhr, 923.15 Uhr, 924.15 Uhr, 925.15 Uhr, 926.15 Uhr, 927.15 Uhr, 928.15 Uhr, 929.15 Uhr, 930.15 Uhr, 931.15 Uhr, 932.15 Uhr, 933.15 Uhr, 934.15 Uhr, 935.15 Uhr, 936.15 Uhr, 937.15 Uhr, 938.15 Uhr, 939.15 Uhr, 940.15 Uhr, 941.15 Uhr, 942.15 Uhr, 943.15 Uhr, 944.15 Uhr, 945.15 Uhr, 946.15 Uhr, 947.15 Uhr, 948.15 Uhr, 949.15 Uhr, 950.15 Uhr, 951.15 Uhr, 952.15 Uhr, 953.15 Uhr, 954.15 Uhr, 955.15 Uhr, 956.15 Uhr, 957.15 Uhr, 958.15 Uhr, 959.15 Uhr, 960.15 Uhr, 961.15 Uhr, 962.15 Uhr, 963.15 Uhr, 964.15 Uhr, 965.15 Uhr, 966.15 Uhr, 967.15 Uhr, 968.15 Uhr, 969.15 Uhr, 970.15 Uhr, 971.15 Uhr, 972.15 Uhr, 973.15 Uhr, 974.15 Uhr, 975.15 Uhr, 976.15 Uhr, 977.15 Uhr, 978.15 Uhr, 979.15 Uhr, 980.15 Uhr, 981.15 Uhr, 982.15 Uhr, 983.15 Uhr, 984.15 Uhr, 985.15 Uhr, 986.15 Uhr, 987.15 Uhr, 988.15 Uhr, 989.15 Uhr, 990.15 Uhr, 991.15 Uhr, 992.15 Uhr, 993.15 Uhr, 994.15 Uhr, 995.15 Uhr, 996.15 Uhr, 997.15 Uhr, 998.15 Uhr, 999.15 Uhr, 1000.15 Uhr, 1001.15 Uhr, 1002.15 Uhr, 1003.15 Uhr, 1004.15 Uhr, 1005.15 Uhr, 1006.15 Uhr, 1007.15 Uhr, 1008.15 Uhr, 1009.15 Uhr, 1010.15 Uhr, 1011.15 Uhr, 1012.15 Uhr, 1013.15 Uhr, 1014.15 Uhr, 1015.15 Uhr, 1016.15 Uhr, 1017.15 Uhr, 1018.15 Uhr, 1019.15 Uhr, 1020.15 Uhr, 1021.15 Uhr, 1022.15 Uhr, 1023.15 Uhr, 1024.15 Uhr, 1025.15 Uhr, 1026.15 Uhr, 1027.15 Uhr, 1028.15 Uhr, 1029.15 Uhr, 1030.15 Uhr, 1031.15 Uhr, 1032.15 Uhr, 1033.15 Uhr, 1034.15 Uhr, 1035.15 Uhr, 1036.15 Uhr, 1037.15 Uhr, 1038.15 Uhr, 1039.15 Uhr, 1040.15 Uhr, 1041.15 Uhr, 1042.15 Uhr, 1043.15 Uhr, 1044.15 Uhr, 1045.15 Uhr, 1046.15 Uhr, 1047.15 Uhr, 1048.15 Uhr, 1049.15 Uhr, 1050.15 Uhr, 1051.15 Uhr, 1052.15 Uhr, 1053.15 Uhr, 1054.15 Uhr, 1055.15 Uhr, 1056.15 Uhr, 1057.15 Uhr, 1058.15 Uhr, 1059.15 Uhr, 1060.15 Uhr, 1061.15 Uhr, 1062.15 Uhr, 1063.15 Uhr, 1064.15 Uhr, 1065.15 Uhr, 1066.15 Uhr, 1067.15 Uhr, 1068.15 Uhr, 1069.15 Uhr, 1070.15 Uhr, 1071.15 Uhr, 1072.15 Uhr, 1073.15 Uhr, 1074.15 Uhr, 1075.15 Uhr, 1076.15 Uhr, 1077.15 Uhr, 1078.15 Uhr, 1079.15 Uhr, 1080.15 Uhr, 1081.15 Uhr, 1082.15 Uhr, 1083.15 Uhr, 1084.15 Uhr, 1085.15 Uhr, 1086.15 Uhr, 1087.15 Uhr, 1088.15 Uhr, 1089.15 Uhr, 1090.15 Uhr, 1091.15 Uhr, 1092.15 Uhr, 1093.15 Uhr, 1094.15 Uhr, 1095.15 Uhr, 1096.15 Uhr, 1097.15 Uhr, 1098.15 Uhr, 1099.15 Uhr, 1100.15 Uhr, 1101.15 Uhr, 1102.15 Uhr, 1103.15 Uhr, 1104.15 Uhr, 1105.15 Uhr, 1106.15 Uhr, 1107.15 Uhr, 1108.15 Uhr, 1109.15 Uhr, 1110.15 Uhr, 1111.15 Uhr, 1112.15 Uhr, 1113.15 Uhr, 1114.15 Uhr, 1115.15 Uhr, 1116.15 Uhr, 1117.15 Uhr, 1118.15 Uhr, 1119.15 Uhr, 1120.15 Uhr, 1121.15 Uhr, 1122.15 Uhr, 1123.15 Uhr, 1124.15 Uhr, 1125.15 Uhr, 1126.15 Uhr, 1127.15 Uhr, 1128.15 Uhr, 1129.15 Uhr, 1130.15 Uhr, 1131.15 Uhr, 1132.15 Uhr, 1133.15 Uhr, 1134.15 Uhr, 1135.15 Uhr, 1136.15 Uhr, 1137.15 Uhr, 1138.15 Uhr, 1139.15 Uhr, 1140.15 Uhr, 1141.15 Uhr, 1142.15 Uhr, 1143.15 Uhr, 1144.15 Uhr, 1145.15 Uhr, 1146.15 Uhr, 1147.15 Uhr, 1148.15 Uhr, 1149.15 Uhr, 1150.15 Uhr, 1151.15 Uhr, 1152.15 Uhr, 1153.15 Uhr, 1154.15 Uhr, 1155.15 Uhr, 1156.15 Uhr, 1157.15 Uhr, 1158.15 Uhr, 1159.15 Uhr, 1160.15 Uhr, 1161.15 Uhr, 1162.15 Uhr, 1163.15 Uhr, 1164.15 Uhr, 1165.15 Uhr, 1166.15 Uhr, 1167.15 Uhr, 1168.15 Uhr, 1169.15 Uhr, 1170.15 Uhr, 1171.15 Uhr, 1172.15 Uhr, 1173.15 Uhr, 1174.15 Uhr, 1175.15 Uhr, 1176.15 Uhr, 1177.15 Uhr, 1178.15 Uhr, 1179.15 Uhr, 1180.15 Uhr, 1181.15 Uhr, 1182.15 Uhr, 1183.15 Uhr, 1184.15 Uhr, 1185.15 Uhr, 1186.15 Uhr, 1187.15 Uhr, 1188.15 Uhr, 1189.15 Uhr, 1190.15 Uhr, 1191.15 Uhr, 1192.15 Uhr, 1193.15 Uhr, 1194.15 Uhr, 1195.15 Uhr, 1196.15 Uhr, 1197.15 Uhr, 1198.15 Uhr, 1199.15 Uhr, 1200.15 Uhr, 1201.15 Uhr, 1202.15 Uhr, 1203.15 Uhr, 1204.15 Uhr, 1205.15 Uhr, 1206.15 Uhr, 1207.15 Uhr, 1208.15 Uhr, 1209.15 Uhr, 1210.15 Uhr, 1211.15 Uhr, 1212.15 Uhr, 1213.15 Uhr, 1214.15 Uhr, 1215.15 Uhr, 1216.15 Uhr, 1217.15 Uhr, 1218.15 Uhr, 1219.15 Uhr, 1220.15 Uhr, 1221.15 Uhr, 1222.15 Uhr, 1223.15 Uhr, 1224.15 Uhr, 1225.15 Uhr, 1226.15 Uhr, 1227.15 Uhr, 1

**Familien-Nachrichten**

Die gelben hocherfeuert  
Geburt unserer kleinen  
Sigrid  
an  
Anstehet und Mauermeister  
**Hans Gummeru. Frau**  
Anneliese geb. Eichen.  
Merseburg, den 17. Juni 1927.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten  
anlässlich unserer  
**Bermählung**  
danken wir herzlichst  
**Kurt Winkler u. Frau**  
Ida geb. Bindernagel  
Reideburg

**Augenarzt Dr. Schulze**  
ist zurückgekehrt  
Sprechstunden 8-1, 3-4 Uhr.  
**Von der Reise zurück**  
**Tierarzt Dr. Baumeier**

**Frau Vera Bretting**  
Institut für  
**Massage, Gymnastik, Höhen-  
sonne und Lichtbehandlung.**  
Fernruf 22280 Lessingstr. 1 I.

**Eismaschinen** alle Größen  
vorrätig  
Hierzu empfehle ich in bekannter Gatte:  
Vanille-, Himbeer-, Erdbeer-,  
Schokolade-Eispulver nebst An-  
leitung, Eiswaffel-Fabrikate,  
Tüten, Schiffschen, Muscheln, Böden,  
Konditoren-Artikel  
**Otto Franz,**  
Nur Märkerstraße, am Markt.

**Gaskocher**  
**Gasherde**  
Erstklassige Fabrikate  
mit Doppelsparbrennern  
**Stadtgeschäft Halle**  
für Gas- Wasser- und  
Elektrizitäts-Anlagen  
G. m. b. H.  
Große Ulrichstraße 54 - Tel. 256 41  
Bequeme Zahlungsbedingungen

**Total-Ausverkauf**  
**Gemüse - Konserven**  
gut kochende Hülsenfrüchte  
und andere Lebensmittel  
**10% Rabatt**  
**O. Rohrmann,** Steinweg 30a

Große Ausstellung  
**Form- schöne**  
**Stand- Uhren**  
mit pracht. Garantie.  
Zahlungsart.  
Uhrmachermeister  
**H. Schindler**  
Kleine Ulrichstr. 35.  
Zwei Schaufenster.

**Neue Gänsefedern**  
zu Engers-Preisen  
wie sie von der Gans gerupft  
werden mit allen Daunen  
à 100 Stk. 2.50, bessere 3.00.  
Dieselben direkt ab Fabrik,  
doppelt gewaschen u. gereinigt  
3.60, Halbdaunen 5.00, 7.50,  
Gänsefedern 8.75, 10.50,  
Daunen 6.50, 1a Halbdaunen 8.25, 10.50,  
Gänsefedern 9.50, Daunen 3.50 u. 4.25, leicht  
hart und weich 5.25, 5.75, 1a 7.50. Versand  
per Nachnahme, ab 50 Stk. portofrei. Garantie  
für rechte Qualität. Keine weiche Miß-  
geleitungen zur.  
**Frau A. Wodrich, Giesemastanstalt**  
Neu-Trebbin (Oderbruch) 57.

**Grudeöfen**  
eigene Fabrikat, solid  
bearbeitet, 15, 18, 22, 30,  
mit Wärmeröhre 35 M.  
**Max Herrmann,**  
Gr. Ulrichstrasse 57.

**Pension und Unterricht.**  
Hallenstedt (Sarg). Jg. Mädch. find. lehrz.  
u. liebt. Aufn. als Hausdiener, gründl. Er-  
lern d. Schreibens, auch zur Erholg. Mögliche  
Bilder- u. Referenz. Haus- u. Hülfs-Vergütung.  
In Wittenberg (Sarg) find. auch einig. geb.  
u. Mädch. freundl. Aufnahme in mein. dicht am  
Walde geleg. Hause. Gründl. Ausbildg. in Koch-  
u. Hauswirtsch. Belle Letztg. Sport, Witten-  
bergh. Frau Dr. Hennrich, Sonnenbergstr. 7.

**München, München, München**  
Jungmädchenheim **Borkum-Nordsee**. Juni monat-  
lich. Beliebteste Erholungsanst. f. J. u. M. u. alt. Schül.  
**Wäckerlein Kleins v.**  
Dresden, Erhol. Stud.  
Sport, England, Span.  
Wäckerlein, eigene Turnhall, u. Einzelzim.  
monatl. 75 Mark einig. Mögliche. Referenzen.  
Junge Mädchen f. freudl. Aufnahme in  
Freizeitheim für gründlichen Unterricht bei  
günstigen Hausverhältnissen unter persön-  
licher Leitung bei engem Sam.-Verh.  
Dienstmädchen vorhanden. Besondere  
monatl. 75 Mark einig. Mögliche.  
Frau Förster, Franke, Förster, Ober-  
wägen bei Stahngang, Schumann-Str.

**Beil. Witwe**  
39 J. i. Braunb.  
Cff. unt. 2191 an  
die Exp. d. Ztg.

**Rochberde**  
**Baul Häusler**  
Halle, ob. Große  
Zinkstraße 35,  
Eisenhaus, Zier-  
haus- und  
Küchengeräte.

**Industrie- Stoffe**  
Kleider-Schürzen  
Vorhänge-Gar-  
dinen in größter  
Auswahl von  
1.25 Mk. an bei  
**M. Ackermann,**  
Gr. Ulrichstr. 47.

**Adler-Schreibmaschinen**  
die unverwundlichsten  
Stromschreibmaschinen  
über 333 000 in der ganzen Welt im Gebrauch  
3 Modelle  
Alleinvertreter für Halle und Umgegend:  
**Jaschke & Klautzsch**  
Alle Promenade 6  
Telephon 24758 und 29068

**Schnapsedition**  
**ZILLMANN & LORENZ**  
Delitzscher Str. 5a u. 6b  
Beförderung von Fracht, Ell.-u. Expressgut von u. zur Bahn.  
Reise- und Güterbeförderung von und zu allen Zügen.  
**Internat. Spedition - Zollabfertigung - Versicherung**  
**Spezialabteilung für Möbeltransporte**  
Wohnungstausch!  
Fernruf 27521 Fernruf 27521

**Ein günstiger Gelegenheitskauf**  
für Freunde des guten historischen Romans  
**Felix Dahn:**  
Die Batorav (a. 69 n. Chr.)  
Attilla (a. 453 n. Chr.)  
Die schlimmen Nonnen von Poitiers  
(a. 589 n. Chr.)  
Restauragen! Jeder Roman in Ganzleinen gebunden  
Soweit Vorrat!  
nur **1,85 RM.**  
Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme

**Bücherstube der Allgem. Zeitung**  
Rantzschestr. 10 Abt.: Antiquariat Fernruf 24646

**H. Schnee Neht.**  
Gr. Steinstraße 84  
Erstes Spezial-  
geschäft für gute  
Strumpfwaren u.  
Trikotagen.  
Nur die neuesten  
Wäscheapparate  
bringen Ihnen die  
höchste Einnahme  
Liste frei  
Bequeme Zahlungs-  
Ernst Herrschub,  
Giesma-Chemikalien 138

**Reparaturen**  
an Sprüchapparaten u.  
Blühtströmungen  
werden schnell u. billig  
ausgeführt. Bekand-  
teile gebe billig ab.  
Halle, Thüringens  
Hauptstadt Halle  
Geilstraße 6.

**Schreib-  
maschinen**  
Gelegenheitskäufe,  
billig u. gut,  
Schreibmasch.-Haus  
**F. Herbert**  
Alle Promenade 34  
(Hauptpost).

**Pianos**  
kleine Flügel  
bewährte Marken  
herabgesetzte  
Preise  
**Maercker & Co.**  
segr. 1822  
Neue  
romantische 1,  
am Waisenhof

**6/25PS. ADLER**  
**Der Wagen des**  
**Anspruchsvollen!**  
ADLER  
Viersitzer, Zweisitzer  
und Limousine.  
Mit Zentralschmierung, Vier-  
radbremsen, SS-Ballonreifen,  
Luftfilter usw., ist  
der gediegenste  
Kleinwagen  
Verlangen Sie Referenzen und  
Probefahrt durch die General-  
Vertretung.  
**Witt & Krüger G. m. b. H. Halle a. S.**  
Abt. Kraftfahrzeuge Merseburger Str. 4 Telephon 284 08

**Motorsportclub Halle (A. D. A. C.)**  
Am Mittwoch, dem 15. Juni, abends gegen 9 Uhr  
verschied infolge eines bedauerlichen Unglücksfalles vor  
den Augen seiner Klubkameraden unser lieber Freund  
und Mitbegründer des M. S. C.  
**Herr**  
**Richard Krostewitz.**  
Wir verlieren in ihm eines unserer besten und  
treuesten Mitglieder. Als ruhiger und bescheidener  
Kamerad, beliebt im Klub, setzte er seine ganze Tatkraft  
für das Wohl und Gedeihen des M. S. C. ein. Ein ehrendes  
Andenken ist ihm stets gewiß.  
**Motorsportclub Halle (A. D. A. C.)**  
i. A.: Direktor C. Davis, 1. Vorsitzender  
Die Klubkameraden werden höflich gebeten, sich eine Stunde  
vor der Beisetzung im Klublokal, Haus der Landwirte, zu versammeln.

**Oestern, Freitag** abend, entschlief sanft nach schwerem  
Leiden mein innigst-  
geliebter Mann, mein treusorgender Vater,  
mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,  
der **Gastwirt**  
**Heinrich Fehlhaber**  
im 50. Lebensjahre.  
Halle, Nettelkamp (Kr. Uelzen), Dresden, den 18. Juni 1927.  
Relstr. 10  
In tiefer Trauer  
**Anna Fehlhaber** geb. Raacke  
**und Sohn**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Juni, nachmittags  
1 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt.  
Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Hallesche Be-  
erdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gerliche), Fleischstr. 11, erbeten.  
Belleidsbesuche dankend abgelehnt.

**Familiennachrichten**  
Verlobungen: Gise Heber mit  
Otto Rothnagel, Friedleben.  
Bermählungen: Franz Arenz  
mit Gise Leichmann, Burgörner-Ku-  
dorf. — Otto Garschale mit Gise  
Lierbach, Niedersachswerfen. — Hans  
Mit mit Elisabeth Schröder, Nord-  
hausen. — Fritz Appold mit Gise  
Schramm, Neub. — Curt Prüfer mit  
Hilma Hoffmann, Gais. — Willy  
Schiffmich mit Gise Hilpert,  
Sangerhausen. — Max Meyer mit  
Friedel Gais, Zeitz.  
Geburten: Lehrer Otto Heim-  
dorf und Frau Rosa geb. Köhler, eine  
Töchter, Zumbornhof.

**Schorben (Halle):**  
Germann Wolff, Oberpinner, (Be-  
erdigung 18. 6. 1 1/2 Uhr, von der  
Kapelle des Südrriedhofes).  
Germann Jähde, Schulmeister, 58 J.,  
Neul. Straße 14 (Zrauerfeier zur Einäsche-  
rung 18. 6. 12 1/2 Uhr, in der St.  
Kapelle des Gertraudenriedhofes).  
Kunze Wolfdieler, Züchter, 61 J.,  
(Beerdigung 20. 6. 2 1/2 Uhr, von  
der Kapelle des Südrriedhofes).  
Ludwig Oeder, Eisenbahnstationen-  
besitzer a. D. (Zrauerfeier 19. 6. 12  
Uhr, in der Kapelle des Zifo-  
nienriedhofes).

Herr. Wilhelmine Hise, geb. Brömme,  
75 J., Nordstr. 3.  
Herr. Fina Kannelecker, geb. Hertel,  
64 J., Kolenstr. 8.  
Dr. jur. Ulrich Galtzer, 50 J., Mühl-  
weg 42.

auswärts:  
Franz Rod, Drögitz, 62 J., Götzen  
(Beerdigung 20. 6. 3 1/2 Uhr, von  
der Kapelle des neuen Friedhofes).  
Gise Galt, 18 J., Götzen.  
Max Gierke, Kaufmann, Hofe.  
Luitje Ruge geb. Schmidt, 58 J.,  
Raumburg (Beerdig. 20. 6. 3 Uhr).  
Heinrich Seithe, Oberweihenwärdner i.  
R., 75 J., Nordhausen (Beerdigung  
20. 6. 3 Uhr auf dem neuen Friedh.).  
Paul Tiedrich, Kommer. 51 J., Nord-  
hausen (Beerdigung 18. 6. 3 Uhr  
von dem neuen Friedhofe aus).  
Mariechen Bachmann, geb. Reichardt,  
34 J., Zangerhausen (Beerdigung  
18. Juni, 4 Uhr, von der Friedhofs-  
kapelle aus).  
Herr. Emma Reising, geb. Hoffmann,  
24 J., Weidenfels (Beerdigung 20.  
Juni, 1 1/2 Uhr, auf dem Südrich-  
hofe in Halle a. S.).  
Wilhelmine Schulze, geb. Jakob, 79 J.,  
Zeitz (Beerdigung 18. 6. 12 Uhr, von  
oben Friedhofe aus).  
Louis Schumann, Junatid, Zeitz

Saarländische Gäste in Halle.

Am Sonnabend, dem 25. Juni, werden eine Schar junger Mädchen aus dem Saargebiet in Halle...

Ueber die nähere Ausgestaltung des Festes, das nachmittags 4 Uhr beginnt, an dem die hallesche Jugend...

Der Chinese Tai spricht

auf dem Missionsfest.

Der Chinese Tai, erster Lehrer an der deutschen Mittelschule in Kanion, der mit einem ehrenvollen Auftrag...

In Schwermut.

Gestern vormittag wurde ein Luftballonbesitzer in Keller des Grundbüchse Breßler Berg 12 erhängt aufgefunden.

Sommerfest der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Halle, hatte Glück mit ihrem am Freitag in der „Saarländerhalle“ abgehaltenen Sommerfest...

Am Abendlang der Bergkapelle unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Leichmann...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Nach einer Festansprache hielt, in der er die Bedeutung der früheren nationalberalen Partei...

Ein angeregter Hausbesuch. Schließlich ist nach Unterhaltung von 150 Jn. der 17 Jahre alte Hausbesuch...

Unser Beilage „Illustrierte Wochenblatt“ läßt die Ereignisse der letzten Tage aus aller Welt telegraphisch an uns vorüberziehen...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Am Kallia-Theater wird am Sonntag das Schauspiel „Kreuzer“ von Presser und Stein...

Ein Kirchenmusikabend in der Musikkirche findet am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr bei freiem Eintritt statt.

Zoologischer Garten. Dienstag, 21. Juni, nachmittags 1 Uhr, großes Kinderfest. Käsefest, Luftballonweilagen, Spiel und Fahrten usw.

Weinberg. Ein Besuch des idyllischen Terrassen-Gartens ist lohnend. Siehe heutiges Anzeiger.

Bergkirche. Jeden Sonntag, nachmittags und abends, sowie jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags findet erfrischendes Künstlerkonzert...

Wittelskind. Morgen Sonntag 7 Uhr Frühkonzert des Hall. Symphonie-Orchesters.

Jojo. Nachmittags 4 Uhr Konzert des Steuer-Orchesters. Abends 8 Uhr Konzert des Hall. Symphonie-Orchesters.

Saarländischer Kreuzer. Es sei auf die am Sonntag stattfindende Frühmüll aufmerksam gemacht...

Kennbahnfahrten. Die regelmäßigen Künstlerkonzerte finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag nachmittags statt.

Mittelschule. Morgen Sonntag 7 Uhr Frühkonzert des Hall. Symphonie-Orchesters.

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Abereinsnachrichten

Schneider-Vereinigung Halle a. d. S. Auf die Angelegenheit der Aufführung im heutigen Anzeigenteil, wird hingewiesen.

Wittelskind. Morgen Sonntag 7 Uhr Frühkonzert des Hall. Symphonie-Orchesters.

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Es folgen noch und natliche Geschäft...

Wittelskind. Morgen Sonntag 7 Uhr Frühkonzert des Hall. Symphonie-Orchesters.

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Am Sonntag, dem 20. Juni, um 8 Uhr, im „Guttemplexheim“, Sismardstraße 1: Praktischer Ernährungskursus...

Advertisement for Suma washing powder, featuring images of product tins and a woman washing clothes. Text: '4 Eimer Lauge aus 1 Paket! So ausgiebig ist nur Suma, das neue, vollkommene Waschmittel der „Sunlicht“ Mannheim.'

Advertisement for Bruno Freytag cars, featuring a large image of a vintage car. Text: 'BRUNO FREYTAG HALLE a. S. Leipziger Straße 100. Was Sie brauchen! ist übersichtlich angeordnet in meinen Schaufenstern!!'



# Rabeninsel

Kurhalswaldwirtschaft

Sonntag, den 19. Juni nachmittags

## Gartenkonzert

das Frauendorf-Orchester

Anschließend BALL

## Schurigs Waldkater

Sonntag, den 19. Juni 1927

### Konzerte

der Frauendorfkapelle

Beginn 3.30, 7.30 Uhr

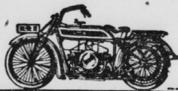
### Frühkonzert

Beginn 7.30 Uhr

12 - 2 Uhr Mittagstisch

Eigene Konditorei

Der neue Schlager 1927  
600 ccm



## VIKTORIA

Die bewährte deutsche Universalmaschine

Niedrige Preise bei Ratenzahlung bis zu 12 Monaten ohne Versicherungszwang

Viktoria-Werke A.-G., Nürnberg

Alleinvertreter Paul Krause, Halle a. S.

Gelstraße 39  
Tel. 23242.

### Kinder

von 2 Jahren an werden für dauernd u. zur Erholung aufgenommen.

Seebad Hütten, Finsterlein, Neue Finsterstraße 8.

**Aufpostern**  
Platzkarte 6 M., Zehn von 12 M. an, gute Arbeit. Off. u. B. 3 3951 an d. Exp. E. 3.

### Julius Kegel

Steinweg 53, l. Etage, Fachgeschäft für

**Musikapparate**

**Schallplatten**

Günst. Zahlungs- u. Reparaturen

Formel 3556

### Prima frische Tafelbutter

liefert tags in Postkoffi zu 9 Pf., mit 1,60 M. zu 8 Pf. 4 Pf. franco p. Pfund.

Max Schöber, Reutro, Chyrenen.



## Klavierkauf ist Vertrauenssache!

Zuverlässige Beratung genießen Sie bei der 99 Jahre bestehenden Flügel- und Pianofabrik von

**C. Rich. Ritter,**

Leipziger Straße 73

**Flügel - Pianos**

Größte Auswahl unverwundlicher, tonreicher Instrumente

Billigste Preise · Kleine Raten

Günstige Zahlungsbedingungen

Fabriken mit fabriktreuen 6-Zylinderwagen für

domestische, Geschäfts- und Vergnügungszwecke

führen aus



Kurtze, Schmidt & Hanold, Trothaer Straße 2. - Telefon 247 64.

## Zur Aufklärung!

In letzter Zeit werden Herren-Anzüge nach Maß bei Stofflieferung oder mitgebracht Stoffen für den Preis von 29 Mark und 36 Mark einschließlich Futterzutaten unter Zusicherung garantiert guten Sitzes angeboten.

Für diesen Preis kann kein Anzug nach Maß, also individuelle Schneiderarbeit geliefert werden. Laut Reichstarif sind für die Stadt Halle als **niedrigste** Stundenzahl für Anfertigung eines Anzuges 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Arbeitsstunden festgesetzt; hierzu kommt noch die Stundenzahl für Maßnahmen, Zuschneiden, Anprobieren und Extrarbeiten.

Es ist also gänzlich ausgeschlossen, für 29.- bzw. 36.- Mk. einen Anzug nach Maß herzustellen, und es handelt sich hier um **keine Herrenschneider-Maßarbeit sondern um**

## Konfektionsware

nur mit dem Unterschied, daß zu diesen Anzügen Maß genommen wird. Die Fertigstellung erfolgt dann in einer Konfektionswerkstätte. Eine Anprobe erfolgt nicht oder nur extra bezahlt werden.

Hieraus ist ohne weiteres zu ersehen, daß ein **derartiger Anzug nicht mit der Maßarbeit eines Herrenschneiders verglichen werden kann.**

## Maßarbeit ist doch das Beste!

Befolgen Sie diesen Rat und lassen Sie Ihre Bekleidung vom Schneiderhandwerk anfertigen.

**Schneider-Zwangslinnung Halle a. d. S.**

### Gommergehäße

finden freundliche Aufnahme bei guter Pflege in schöner, ruhiger, waldreicher Gegend des Südburges. Penfionspreis 3,50 Mark.

Karl Krümer, Weitenbach, Südburg, bei Roßla.

Wohlfel „Gute Wege“

**Burmloch (Hüttelgebirge)**

Post Riegel

Empfehlenswerte Sommerfrische. Badbreite Lage, vom See bis in 2 Minuten. Reizvoll eingerichtete Fremdenzimmer. Gute Küche. Holle Pension 450 M. Besitzer Hapt. Rüdiger.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Teilungsschlichter verfertigt wird am 29. Juni 1927, vormittags 10 Uhr hier

Politz, 18. Zimmer 45, das Wohnhaus Landhäuser Straße 19 mit Hofraum, 340 M. groß, Gebäudeversicherungsnummer 2230 M. (Eigentümer Schütters Erben.)

Das Amtsgericht in Halle.

### Vergebung

der Neupflanzung der Delfische Straße auf dem Riebeckplatz und der Einfahrt am Güterbahnhof, am

Donnerstag, dem 23. Juni 1927, vormittags 11 Uhr, im Magistratsbüro 1, Zimmer Nr. 23, des Baugebüdes

Verdingungsunterlagen sind beliebig zu haben.

Halle, den 17. Juni 1927.

Städtische Tiefbauverwaltung.

### Verdingung

von 17 Rollen Malerarbeiten in der Neumarkt, Schiller-, Delfische-, Erbsen-, Riebeck-, Riebeck-, Bertha-, Luther-, Gärten-, Johanness-, Glangas-, Weingärten-, Katholische Volks-, Zalmi-, Martin-, Friele-, und Sammelstraße 3.-Nord am

Donnerstag, dem 23. Juni 1927, vormittags 10 Uhr im städtischen Hochbauamt, Rathausstraße 6, Zimmer 106.

Verdingungsunterlagen ebenda (amtlich vorrätig). - Zufallsfrist 14 Tage.

Halle, den 16. Juni 1927.

Städtisches Hochbauamt.

### Bekanntmachung.

In wenigen Wochen wird eine neue öffentliche Müllabfuhr durchgeführt werden. Die öffentlichen Körperlichkeiten haben die Einrichtung eines Betriebes beschließen, durch den im Gegenstand zu dem bisherigen Verfahren das Hausmüll in gesunderweise einwandfreier Weise eingesammelt und aus der Stadt entfernt werden wird.

Er umfaßt zunächst die Müllabfuhr aus den öffentlichen Gebäuden, ferner werden ihm alle Neubauten angeschlossen, angehängt. Außerdem steht es jedem Grundbesitzer frei, sein

Grundstück der öffentlichen Müllabfuhr anzuschließen.

Die Stadt wird in den angeschlossenen Grundstücken je nach Bedarf eine oder mehrere verzierte, eiserne Mülltonnen aufstellen, die mit einem dicht schließenden Deckel ausgestattet, das Müll gefüllt und vor Ratten und Ungeziefer sicher in sich aufnehmen. Vollkommener Schutz des Mülls ist das beste Mittel zur Bekämpfung der Motten, Mäusen- und Fliegenplage, der Staub- und Geruchsbelästigung.

Zur Abholung des Mülls wird wöchentlich zweimal an gewöhnlichen Tagen und zur gewöhnlichen Stunde der motorisch betriebene Tonnenabfuhr vorfahren. Die Begleitmannschaft nimmt eine leere Tonne vom Wagen und stellt sie im Hofe auf. Die alte gefüllte Tonne nimmt der Wagen mit fort, ohne daß sie innerhalb der Stadt auch einmal geöffnet zu werden braucht. Die erstmalige Beschaffung einer 110 Liter fassenden Tonne kostet 18,50 M. Für die einmalige Abholung ist 0,47 M. zu bezahlen. In diesem Betrage sind die Unterhaltungs- und Erneuerungskosten für die Tonnen enthalten. Das Verfahren ist deshalb trotz seiner weitestgehenden Vorteile nicht teurer als die veraltete Abfuhr aus Müllgruben.

Aus gesundheitlichen Gründen werden der öffentlichen Müllabfuhr auf Grund und besondere Vereinbarung entzogen werden.

Wir bitten, Anmeldungen zum freiwilligen Anschluß an die öffentliche Müllabfuhr unter Angabe der Wohnortszahl des betreffenden Grundstückes bis zum 16. Juli an die Tiefbauverwaltung, Baugebäude 1. Etage, Zimmer 23, zu richten.

Halle, den 16. Juni 1927.

Der Magistrat.

Geheuerreinigung und Fußboden

Besuchen Sie bitte das idyllisch gelegene **Schleißhaus** gegenüber vom Waldkater - Diner von 12 - 2 Uhr -

**Grüne Tanne, Zöberitz**  
Morgen Sonntag, den 19. Juni: **Tanzkränzchen** des Geselligkeitsvereins „Konkordia“, Halle verbunden mit einer kleinen Besichtigung.

**Broyhanschänke Ammendorf.**  
Morgen Sonntag, den 19. Juni von nachts 2 Uhr an **Großes Kinderfest** ab 4 Uhr: **Garten-Konzert** Um regen Zuspruch bittet Heinrich Rähm.

**Bad Lauchstädt**  
Kur- und Bade-Restaurant  
Sonntag, den 19. Juni, nachm. von 3 - 7 Uhr  
**Künstlerkonzert** bei freiem Eintritt.  
Von 7 Uhr abends ab im Karneal **Reunion.** Tanzorchesterkapelle Leo. Zugverbindung ab Halle - 1.16 Uhr Rückfahrt - 8.41 Uhr. Später Autobusverbindung.

**Hausgenossenschaft der Deutschen Volkspartei e. G. m. b. H.**  
Die Mitglieder der Genossenschaft werden hierdurch zu dem am Donnerstag, dem 30. Juni 1927, 17 Uhr im Hause der Deutschen Volkspartei, Halle, Große Steinstraße 37, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1926 und Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1926.  
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.  
3. Aufsichtsratswahl.  
4. Ausschuß von Mitgliedern.  
Halle, den 18. Juni 1927.  
Hausgenossenschaft der Deutschen Volkspartei e. G. m. b. H.  
Der Vorstand  
Helmholtz Fecht

## Im Namen des Volkes!

In Sachen der Otto Hendel G. m. b. H., Verlag der „Allgemeinen Zeitung“ in Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 16/17, vertreten durch ihren Geschäftsführer Direktor Geisel, Klägerin,

gegen den Zeitungsverleger Otto Thiele, Verlag der „Halle'schen Zeitung“ in Halle a. S., Leipziger Straße 61, Beklagter,

wegen Unterlassung hat die erste Kammer für Handelsfachen des Landgerichts in Halle a. S. für Recht erkannt:

Der Beklagte (Otto Thiele, Halle'sche Zeitung) wird verurteilt, bei Vermeidung einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Geldstrafe bis zu 1000 M. oder Haftstrafe bis zu 6 Wochen es zu unterlassen,

1. im geschäftlichen Verkehr zu behaupten, die „Halle'sche Zeitung“ sei die zweitgrößte Tageszeitung in Halle a. S.,
2. im Geschäftsverkehr eine höhere Zahl der Auflage der „Halle'schen Zeitung“ anzugeben, als die ständige Auflage tatsächlich beträgt, wobei unter ständiger Auflage die Abonnentenzahl zuzüglich höchstens 10 v. H. ständigen sonstigen Bedarfs und für Freizeitemplare zu verstehen ist.

Wenzelstein 5 O. 240/26.



In den Entscheidungsgründen sagt das erkennende Gericht, der Beklagte habe in zwei Fällen erheblich unrichtige Angaben über die Auflage der „Halle'schen Zeitung“ gemacht, und es bestimme zum mindesten die Vermutung, daß er auch in anderen Fällen derart unrichtige Behauptungen aufgestellt habe. Die Angaben könnten nur bezweckt haben, die Adressaten über die Reklamewirkung von Anzeigen und Prospekten in der „Halle'schen Zeitung“ zu täuschen. Dieses Verhalten des Beklagten sei geeignet, das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden zu verletzen, und verstoße deshalb gegen die guten Sitten.

Verlag der „Allgemeinen Zeitung“.





**Ernung von 46 Jubilaren bei der halbjährigen Pfännerkerfeier.**

Am Donnerstagabend fand im Verwaltungsgelände der halbjährigen Pfännerkerfeier die Ernung von 46 Jubilaren statt, die 25 bis 32 Jahre der Pfännerkerfeier keine Dienste geleistet haben. Direktor Klingporz beglückwünschte die Jubilare im Namen der Direktion und dankte allen für die der Gesellschaft geleisteten Dienste. Er überreichte den Jubilaren je eine Jubiläumsgedenkmedaille und ein Gedächtnisbild des halbjährigen Bergwerkes. Eine besondere Auszeichnung wurde den drei Halbkronen Karl Wörth II, Richard Buppe und Max Buppe zuteil, indem ihnen für ihre 40jährige treue Dienstreue ein Gedächtnisbild des Reichspräsidenten von Hindenburg überreicht wurde. Die Jubilare, die in der Ziegelei beschäftigt wurden, wurden durch Gedächtnisbilder der Schmelz- und Handwerkskammer geehrt. Im Anschluss an die Feier wurden die Jubilare in der Kantine der Pfännerkerfeier durch Spiele und Tanz bewirtet.

**Erneuerungsarbeiten an der Georgenkirche.**

Der letzte Gottesdienst in der St. Georgenkirche für längere Zeit durch die Erneuerungsarbeiten dem Gebrauch entzogen wird, findet am Sonntag um 10 Uhr statt. Er wird im Zeichen A. S. Franckes stehen, dessen erste heilige Gemeinde die von St. Georgen war, die darum Anlaß hat, das Gedächtnis ihres einstigen großen Zeugen in besonders stiftlicher Weise zu ehren. Der bei der Feier mitwirkende Kirchchor wird u. a. den 62. Psalm, in dem sich Franckes Grundgesinnung vornehmlich widerspiegelt, in einer Vertonung für Solopartien, Frauen- und Männerstimmen zu Gehör bringen.

**Wochenplan des Stadttheaters.**

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, zum ersten Male „Cardillac“, Oper von Paul Hindemith; Montag, „Madame Butterfly“ mit Carlotta Sitempel in der Titelpartie; Dienstag „Cardillac“; Mittwoch „Dieu et Mon Roi“, Donnerstag „Cardillac“, Freitag in neuer Einleitung: Richard Strauss' „Sibylle“; Sonnabend „Diebelo“; Sonntag, den 26. Juni, „Gräfin Mariza“.

**Generalversammlung der Kantgesellschaft.**

In der Pfingstwoche fand in Halle, wie jedes zweite Jahr, die Generalversammlung der Kantgesellschaft statt, die ja bekanntlich hier ihren Sitz hat und engste mit der halbjährigen Pfännerkerfeier verbunden ist. Das hat seinen Grund auch darin, daß der bekannte halbjährige Philosoph Bahinger die Kantgesellschaft vor 23 Jahren gegründet hat. Seit ist der betagte Gelehrte von seinem Amt als Gesellschaftsleiter zurückgetreten. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste wählte ihn die Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied.

Sein Nachfolger als nunmehr alleiniger Geschäftsführer wurde der bisherige Stellvertreter Professor Eiebert in Berlin. Außerdem wurde ein Beirat, bestehend aus den drei halbjährigen Ordinarien für Philosophie, ausser den Herren Menzer, Witt, Fiehn, neu gewählt. Die Gesellschaft ist mit

**über 4000 Mitgliedern**

nach in dauerndem Wachstum begriffen. So bilden sich jetzt Ortsgruppen an verschiedenen nordamerikanischen Universitäten und in Prag, nachdem besonders die niederländische Ortsgruppe hervorragende Erfolge erzielt hat. Nach innen hin wird vor allem in Arbeitsgemeinschaften viel philosophische Arbeit geleistet.

Drei Gruppen von Vorträgen waren diesmal gebildet worden; je zwei Vorträge wurden gehalten über „Die Philosophie Kants“, über „Religion und Religionsphilosophie“ und über „Geschichte und Sprachphilosophie“. Es darf von vornherein bemerkt werden, daß sämtliche Redner besondere Leistungen aufwiesen, und daß fast regelmäßig eine spannende Diskussion angeschlossen war, bei der sich nur Männer mit Namen von bedeutendem Rang beteiligten.

Der bekannte Rechtsphilosoph Prof. Rudolf Stammler, der in Halle noch nicht von seinem Wirken her bekannt ist, eröffnete die wissenschaftlichen Beratungen mit einem Vortrage „über Kants praktische Philosophie“. Er ging von dem Gegensatz von „richtig“ und „unrichtig“ aus und definierte den kategorischen Imperativ Kants als die Lehre vom richtigen Willen. Zwar zweifelt der Subjektivismus an der Möglichkeit einer solchen Seidung. Aber entweder will er nicht richtig wollen (Max Stirner) oder er ist relativ und liegt im tatsächlichen Leben nur subjektiv wertvoll.

Kants bleibende Größe ist die Befreiung der

Elfit von der Glückseligkeit eines Bewußtsein. Aber Kant hat den Stoff, der dem praktischen Willen zugrunde liegt, das „Begehren“, nicht genügend untersucht. Er laut hier einfach: „Das legt mir meine Vernunft“, und kommt deshalb in seiner Rechtslehre nur zu einem dogmatischen Naturrecht. Man muss fragen, wie das Gesetz zu denken ist, nach dem man sich richten soll. Stammler ist der Überzeugung, daß die Wissenschaft die Möglichkeit des richtigen Erkennens und Willens aufzudecken kann, wenn auch der bewegende Grund anderhalb, im religiösen Empfinden, liegt.

Es sei gleich hier der Vortrag von Prof. Heinz Heimloeth-Königsberg besprochen, der am Ende der Tagung gehalten wurde und sich mit „Kants metaphysischem Weltbegriff“ beschäftigte. Bekanntlich ist das geplante metaphysisch gerichtete Werk Kants nicht auf den Plan gekommen. Es finden sich aber viele Ansätze in der Richtung einer neuen, praktisch-dogmatischen Metaphysik, die mit der alten überhaupt nichts mehr gemeinsam haben. Heimloeth glaubt, von drei besonderen Merkmalen sprechen zu können, die hier im einzelnen nicht näher ausgeführt werden sollen: von dem Pluralismus des Kantischen Weltbegriffes, dem teleologischen Hintergrund und der Latenz der Menschheit, die den teleologischen Mittelpunkt bildet.

Prof. Max Braslau ging in seinem Vortrage über „Soziologie und Religion“ von den drei Typen der Gesellschaft, der Gemeinschaft, des Bundes aus, die die möglichen Formen der Beziehung des einzelnen zu einem rationalen Herrschaftsverband darstellen.

Die Gesellschaft ist nach Analogie des Mechanismus zu konstruieren. Weltanschaulich entspricht dieser Form der Typus der tabulierten Annonen. — Die Gemeinschaft ist nach Analogie des Organismus gebildet. Es liegt hier die Gefahr, in romantisches Denken zu verfallen. — Die Kategorie des Bundes endlich führt zu einer Religion mit altzeitlicher Elfit, die aus Transzendente gerichtet ist.

Alle drei Betrachtungsweisen sind namentlich heute angemessen. Doch scheint dem Redner die Gemeinlichkeitskategorie heute die wenigste, die Form des Bundes in einem religiösen Sozialismus die weitest Ausläufer zu haben.

Der Vortrag von Prof. Georg Wobbermin-Göttingen, der wegen Erkrankung des Redners von seinem Assistenten vorlesen wurde,

besuchtete den Streit der heutigen Theologie, ob Religionsphilosophie eine theologische Aufgabe ist.

Der Vortrag von Prof. Ernst Callier-Somburg gab einen Auschnitt aus der Sprach- und Pädagogik. Viele dient, ebenso wie auf anderem Gebiet die Wissenschaft, dem Aufbau der „Wahrnehmungswelt“ (so lautete das Thema) aufzuheben. Die Sprache ist ein Objekt der Untersuchung geworden, erst durch Herber und Humboldt, nachdem Goethe und selbst Kant sie nicht auf ihren Wahrheitsgehalt hin analysiert hatten. In zahlreichen Beispielen legte der Redner dar, daß in der eigenartigen Natur mancher Sprachformen, die nicht als Gedächtnismittel der Vortheilern, sondern als Zeichen einer Bewusstseinsfunktion aufgefaßt werden müssen, ein reiches Material für vielleicht aufschlußreiche Untersuchungen liegt.

Es schließt noch der lebendige Vortrag von Prof. Josef Baer über „Die Überwindung des 19. Jahrhunderts“ zu sprechen. Prof. Baer beschränkt das 19. Jahrhundert als das „antiklassische“. Mit der Selbstauflösung der Mathematik (Gödel) und der Relativierung der Physik bricht dieser Monismus zusammen. Man braucht nur an das Wort Herkules zu denken, daß es kein einziges, freigelegtes Naturgesetz gebe. Man wendet sich dem Einzelnen, dem Kleinen zu, untersucht Atomgewicht und kommt zur Quantentheorie; man läßt die Welt unerschaffen, als Wirken und Wirkung auf. Man sieht in den Formen nicht nur Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck; man beschäftigt sich in den wissenschaftlichen Wissenschaften mit Zwecksetzung. Nicht „Humanisierung“, sondern „Sozialisierung“, nicht Determinismus, sondern Willensfreiheit ist der Weg des neuen Weltbildes, in dem der Mensch wieder zum Maß aller Dinge wird, in dem die Seele von naturwissenschaftlicher Psychologie befreit wird.

**Colastepich für die Birkenallee.**

In der Woche vom 19. bis 25. Juni werden von hzw. im Auftrage der städtischen Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen. Die Birkenallee soll von der Weichstraße bis in die Nähe des Gutes Gimritz mit einem Colastepich überzogen werden.

**Persil** als **Doppelpaket** billiger!

**Henkel**

**Das neue grosse Doppelpaket kostet nur 85 Pfg.**

Der Inhalt dieses Doppelpaketes reicht für 5-6 Eimer (50-60 Liter) Wasser.

Nur in Originalpackung; niemals lose!





Haftische Börse vom 18. Juni

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various stocks and their prices.

Die Haftische Börse vom Sonnabend brachte eine feste Befestigung der Tendenz und größere Kaufkraft. Am Montanmarkt waren Kursrückgänge bis zu 7 Proz. zu verzeichnen...

Freundlich

Berlin, 18. Juni (Eigene Drahtmeldung). Die Sonnabendbörsen eröffnete wieder in freundlicher Haltung. Gegenüber den getriggerten Schlusskursen zeigten die ersten Kurse eine weitere Befestigung...

Wichtige Borsenberichte vom 17. Juni 1927

Table with 4 columns: Location, Item, Price, Location, Item, Price. Reports on stock markets in Berlin, Frankfurt, and other cities.

Berliner Brauereibörse vom 17. Juni

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists prices for various beer-related stocks and commodities.

Berliner Börsenkurse vom 17. Juni

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices under different categories like Deutsche Aktien, Industriellen, Eisenbahnaktien, etc.

Braunkohlentagung Breslau.

Die 43. ordentliche Vereinsversammlung des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins wurde von seinem Vorsitzenden, Generaldirektor Dr. F. W. Falck...

Die Sozialpolitik der deutschen Wirtschaft wird als 4,3 Milliarden Mark gegenüber 1,4 Milliarden Mark in der Friedenszeit...

Die Wirtschaft der Reichswehrwirtschaft ist die wichtigste der Reichswirtschaft. Die Reichswehrwirtschaft ist die wichtigste der Reichswirtschaft...

Die Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Juni. Die Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Juni. Die Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Juni...

ausgeführt der wieder zu erwartenden Kohlen- und Braunkohlentagung

ausgeführt der wieder zu erwartenden Kohlen- und Braunkohlentagung. Die Kohlen- und Braunkohlentagung wird am 20. Juni in Breslau stattfinden...

Kohlenveräußerung am Braunkohlentagung

Kohlenveräußerung am Braunkohlentagung. Die Kohlenveräußerung wird am 20. Juni in Breslau stattfinden...

Die Kohlenveräußerung am Braunkohlentagung. Die Kohlenveräußerung wird am 20. Juni in Breslau stattfinden...

Wohlvergangenheit am 17. Juni 1927 in Berlin

Wohlvergangenheit am 17. Juni 1927 in Berlin. Die Börse war wohlvergangenheit am 17. Juni 1927 in Berlin...

Die nächsten Borsennotierungen haben Blatt 30. Juni in Berlin, 18. Juni in Halle. Annotierungen an die Deutsche Wollgesellschaft...

Berliner Brauereibörse vom 17. Juni

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists prices for various beer-related stocks and commodities.

Berliner Brauereibörse vom 17. Juni

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists prices for various beer-related stocks and commodities.

Berliner Brauereibörse vom 17. Juni

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists prices for various beer-related stocks and commodities.

Besserung in der Maschinenindustrie

Besserung in der Maschinenindustrie. Die Maschinenindustrie zeigt eine Besserung in der Produktion...

Genossenschaftsbörse in Berlin

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists prices for various cooperative stocks.

Genossenschaftsbörse in Berlin

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists prices for various cooperative stocks.





Zu vermieten
Neubau Mittelstraße 7 und 8
3- und 4-Zimmerwohnungen
In der Nähe des Hauptbahnhofes...

Zu vermieten
5-Zimmer-Wohnung
abgeben. Zu erfragen unter Cu 23378 bei der Exp. d. Bl. 2.

Zu vermieten
Wohnung
etwa 4 mal 12 Meter, eventuell auch als Werkstatt...

Zu vermieten
Wohnung
Dresden-Halle
Dresdnerstr. 4, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Zu vermieten
Wohnung
5-Zimm.-Wohnung
mit 2 Bädern, 2 Kellern, 2 Waschküchen...

Zu vermieten
Wohnung
2-3 leere Zimmer
mit Bad, Kellern, 2 Waschküchen...

Zu vermieten
Wohnung
Hausmannspolien
2 Jung. Prof. St. Bauarbeit angekauft...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Zu vermieten
Wohnung
Wohnung
Wohnung...

Fabrikgrundstück
mit Dinghaus veräußert mit oder ohne Verleib...

Geschäftsraum
in der Nähe des Hauptbahnhofes...

Günstiges Hausgrundstück
mit kleinem Gartengrundstück...

6-Zimmer-Wohnung
mit oder ohne Betrieb zu verkaufen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Auto-, Motor-, Fahrrad-reparaturwerkstatt
Diese äußerst wichtigen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

Leichtes Pferd
zu verkaufen...

4 000 000 Mark
50% des Wertes
Bühnen-Aufbau...

Heiratsgesuche
Widwe Dame
will mir eine treue, liebe, sonnige, häusliche Lebensgefährtin...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

Einkochapparat
„Erika“
Komplett m. Thermometer, Einsatz und 6 Klammern...

DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG
MAGDEBURG 1927

ARDIE
2 elegante Bettstellen
mit Matratzen, gut erhalten...

Überzeugen Sie sich doch
Besuchen Sie unseren Betrieb am Galgenberg Nr. 1

Vereinigte Färbereien und Wäschereien
Halle an der Saale :: Telephone 265 95 und 229 23

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Heirat!
Widwe, etwa 31 J., ohne Kind...

Auto-Auktion
Bestand umfasst über 100 Kraftfahrzeuge

Bruchleidende
Lassen Sie sich nicht irren führen!

Bruchleidende
Lassen Sie sich nicht irren führen!

Bruchleidende
Lassen Sie sich nicht irren führen!

Sabentat - Versteigerung
Begegnung des Rari Sammelgutes in Westfalen